

Meister E.K.

ER INSPIRIERTE MENSCHEN DURCH WEISHEIT, HEILUNG UND LIEBE



Vorwort

Die Grundlagen für einen guten Charakter und Spiritualität werden in der Kindheit durch Geschichten gelegt. In Indien vermitteln die „Amar Chitra Katha“-Reihe, „Chandamama“ und andere derartige Bilderbücher seit langem auf sehr anschauliche Weise Geschichten für Kinder aus dem Ramayana, dem Mahabharata, den Puranen und anderen Epen.

Die Inspiration und die Eindrücke, die wir in unserer Kindheit aus solchen Bilderbüchern mitgenommen haben, begleiten uns – bewusst oder unbewusst – unser ganzes Leben.

Dies ist ein bescheidener Versuch, ähnliche bebilderte E-Books herauszugeben, um Kinder mit Meister C.V.V., Meister M.N. und Meister E.K. vertraut zu machen. Statt lediglich die Ereignisse ihres Lebens zu schildern, soll vor allem gezeigt werden, wie die Meister ein Leben der Synthese gelebt haben, und es sollen einige ihrer Lehren herausgestellt werden.

Diese Biografie wurde kreativ bearbeitet, um sie für Kinder leichter verständlich zu machen. Wir glauben, dass diese bebilderten E-Books für Kinder von großem Nutzen sein werden.

Wir danken allen Freiwilligen herzlich für ihren Beitrag zu diesem Buch, sei es beim Verfassen der Texte, bei der Übersetzung, beim Korrekturlesen oder durch finanzielle Unterstützung.

Dieses Buch beruht hauptsächlich auf den Schriften und Vorträgen von Dr. K. Parvathi Kumar.

Weitere Bücher, auf die Bezug genommen wird, sind:

1. „Meister C.V.V.“ von Meister E.K.
2. „Prakpaschimamulu“ von Meister E.K.
3. „Premalekhalu“ von Meister E.K.
4. „Meister EK Jeevitha Charitra“ von Sri Ch. Satyadev.
5. „Anantaputruni Ananta Vaibhavam“ von Sri U.V.A.N.Raju.

Illustrationen

Artist Vasu Chennupalli.

Preis

Unbezahlbar.

Herausgeber

The World Teacher Trust – Global, Schweiz.

Copyright

© 2026, The World Teacher Trust – Global, Schweiz.

Dieses E-Book kann kostenlos heruntergeladen werden unter
<https://worldteachertrust.org/de/web/publications/storybooks>
(Spanisch: /es/, Englisch: /en/)

Anmerkung:

Als Hommage an den verstorbenen Künstler Karunakar haben wir seine Illustration in Bild 3 auf Seite 1 unverändert beibehalten.

Sri Krishnamacharya wurde am 11. August 1926 in Bapatla im Bezirk Guntur in Andhra Pradesh als Sohn von Sri Ekkirala Anantacharya und Smt. Buchchamma geboren. Sri Anantacharya war ein großer vedischer Gelehrter, Heiler und glühender Verehrer von Lord Krishna. Das Paar hatte vier Kinder. Das älteste Kind erhielt den Namen Krishnamacharya und wurde später von vielen Wahrheitssuchenden und Anhängern liebevoll „Meister E.K.“ genannt.



Die Kinder wurden nicht zur Schule geschickt, sondern von ihrem Vater unterrichtet. Von Kindheit an wurden sie außer in Sanskrit auch in der Landessprache unterrichtet.

Sie wurden in die Schriften des Sanathana Dharma eingeführt. Durch seinen Unterricht erhielten sie profundes Wissen über die Veden, Upanishaden und andere Weisheitsbücher.



Als Krishnamacharya sieben Jahre alt war, besuchten Mitglieder der Brahma Samaj (eine Gnostiker-Gruppe) Dr. Anantacharya und führten mit ihm Gespräche über den absoluten Gott.



Nach den Gesprächen bat Sri Anantacharya seinen Sohn, den Gästen das Dorf zu zeigen. Während er ihnen wichtige Sehenswürdigkeiten des Dorfes zeigte, lud der Junge sie in den Tempel ein.



Die Gnostiker lehnten es ab, den Tempel zu betreten, da sie an den absoluten Gott glaubten und ihn verehrten, aber nicht Gott in einer Form.

Wir gehen nicht in den Tempel, weil Gott überall ist und wir nicht in den Tempel gehen müssen, um ihn zu sehen.

Wenn Gott überall ist, ist er dann nicht auch im Tempel? Warum sollte man etwas dagegen haben, einen Tempel zu besuchen?



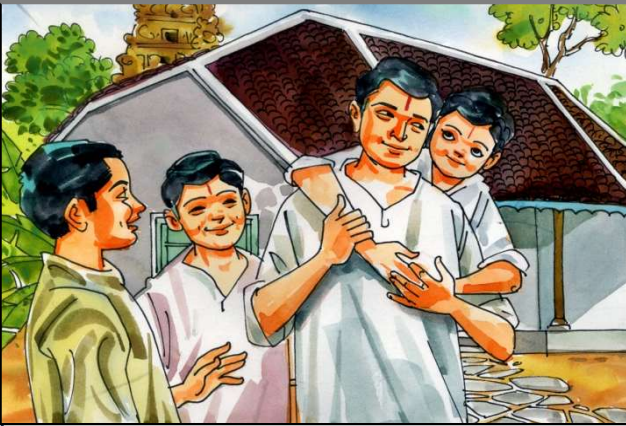
Die Mitglieder des Brahma Samaj waren überrascht, da sie eine solche Antwort von einem siebenjährigen Jungen nicht erwartet hatten. Ihnen fehlten die Worte.

Nach ihrer Rückkehr berichteten sie Sri Anantacharya:



In Ihrem Sohn gibt es ein großes Licht.

Krishnamacharya verlor seine Mutter, als er 13 Jahre alt war. Er kümmerte sich um seine drei jüngeren Brüder und übernahm damit die Rolle der Mutter.



Sri Anantacharya war ein angesehener ayurvedischer Arzt. Krishnamacharya lernte von seinem Vater Ayurveda und den Wert des Dienstes durch Heilung.

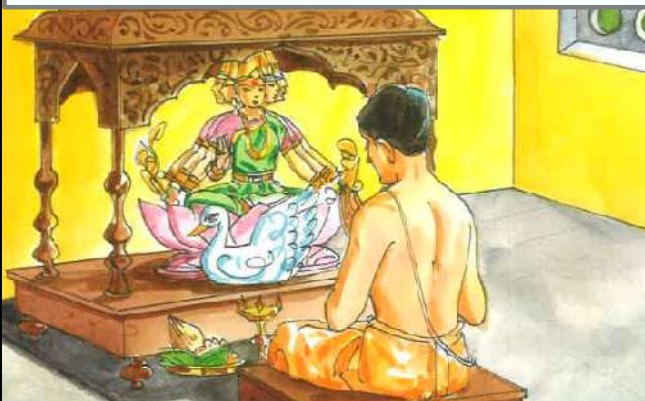


Einmal schrieb Krishnamacharya ein Gedicht über die Jahreszeiten. Es wurde Sri Viswanatha Satyanarayana gezeigt, der ein großer Dichter jener Zeit und ein guter Freund von Dr. Anantacharya war. Der Dichter war tief bewegt, als er das bemerkenswerte Gedicht las.

Der Ausdruck, die Klarheit und die Einfachheit haben mich überrascht, Ananta! Dein Krishna wurde mit einer Mission geboren. Ich sehe viel Licht in ihm. Er scheint viele Dimensionen zu haben. Ich bewundere ihn.



Seit seinem siebten Lebensjahr hatte Krishnamacharya eine tiefe Verbindung zum Gayatri-Mantra. Die Göttin Gayatri, die oft als das Licht der Veden oder als Veda Mata bezeichnet wird, war seine Freundin, Lehrerin und Wegweiserin.



In seiner Studienzeit erreichte seine Verehrung der Mutter Gayatri ihren Höhepunkt. Damals ging er regelmäßig zum Shanti Ashram und saß dort von Freitagabend bis Montagmorgen unter einem Ficus-Religiosa-Baum und sang das Gayatri-Mantra.



Während seiner Studienzeit an der Universität verbrachte Krishnamacharya neben seinem Studium viel Zeit in der Bibliothek und las Bücher über Tantra, Mantra, Astrologie, esoterische Wissenschaften usw.



Krishnamacharya war schon in jungen Jahren ein herausragender Dichter. Der damalige Vizekanzler, Dr. Sir. C.R. Reddy, schätzte die Dichtkunst des jungen Krishnamacharya sehr.



Mit 21 Jahren schloss Krishnamacharya sein Universitätsstudium mit Auszeichnung ab.

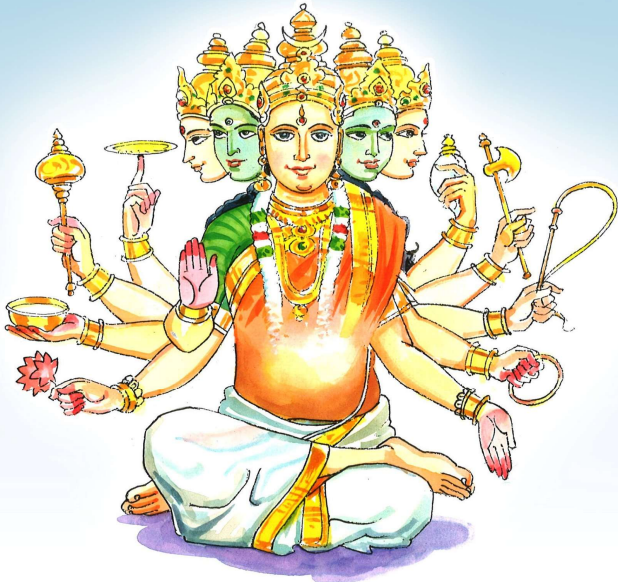


Die Universität hatte das Privileg, einen herausragenden Dichter wie Krishnamacharya zu ihren Absolventen zählen zu dürfen.

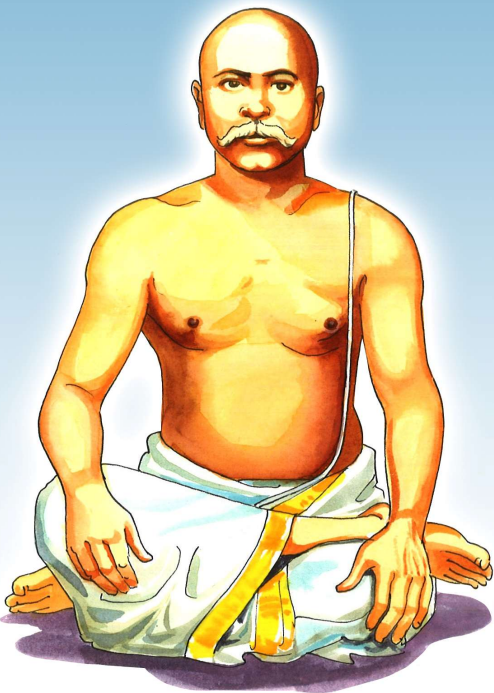


Er heiratete Smt. Appamma. Bald darauf bekam er eine Stelle als Dozent für Telugu an einem College in Guntur. Kurz nach seiner Heirat mietete er ein Haus und richtete darin einen Meditationsraum für sich und seine Frau ein.

Da er sich mit dem Gesang der Veden sehr verbunden fühlte, kaufte er ein Bild der Gayatri, stellte es in seinem Gebetsraum auf und begann zu meditieren. Nach einem Monat sah er, wenn er die Augen schloss, ein anderes Bild: Er sah die untere Hälfte einer Person, die einen seidenen Dhoti* trug.



Nach und nach wurde die obere Hälfte sichtbar, sodass das Gesicht deutlich zu erkennen war. Das Bild von Meister C.V.V. hatte eine magnetische, majestätische, friedliche und glückselige Ausstrahlung.



Während der ganzen Meditation blieb dieses Bild unverändert und mit jedem Tag wurde die Vision klarer. Nach ein paar Tagen ließ das Bild noch mehr erkennen. Die untere Hälfte zeigte eine starke, kräftige Person, während die obere Hälfte Gayatri Mata darstellte.

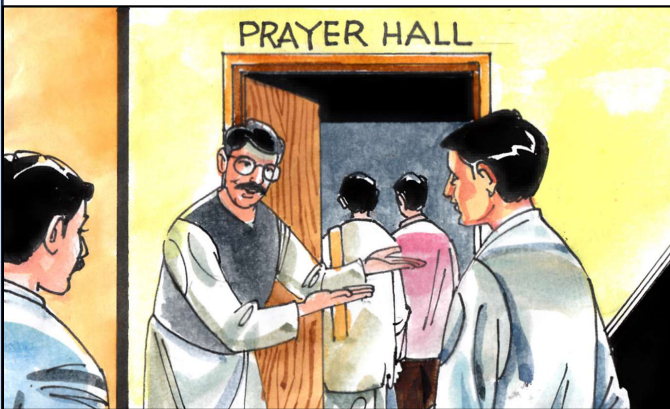


Krishnamacharya konnte sich nicht erinnern, wer diese neue Person war, aber es schien, als hätte sich der Mann, der in seine Meditation eingetreten war, bequem in seinem Herzen niedergelassen.

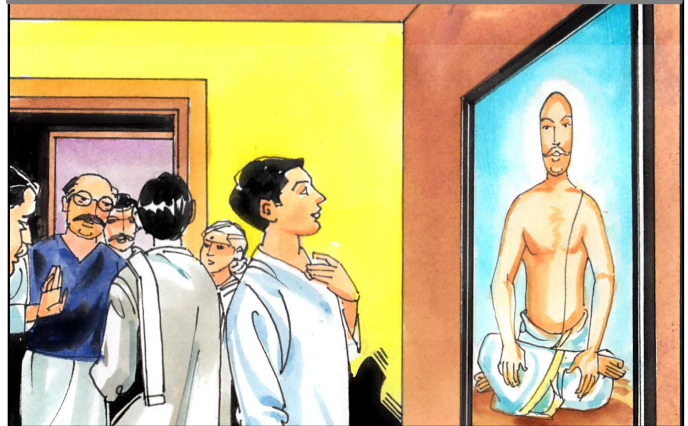


* Ein Untergewand, das vor allem von Männern auf dem indischen Subkontinent getragen wird.

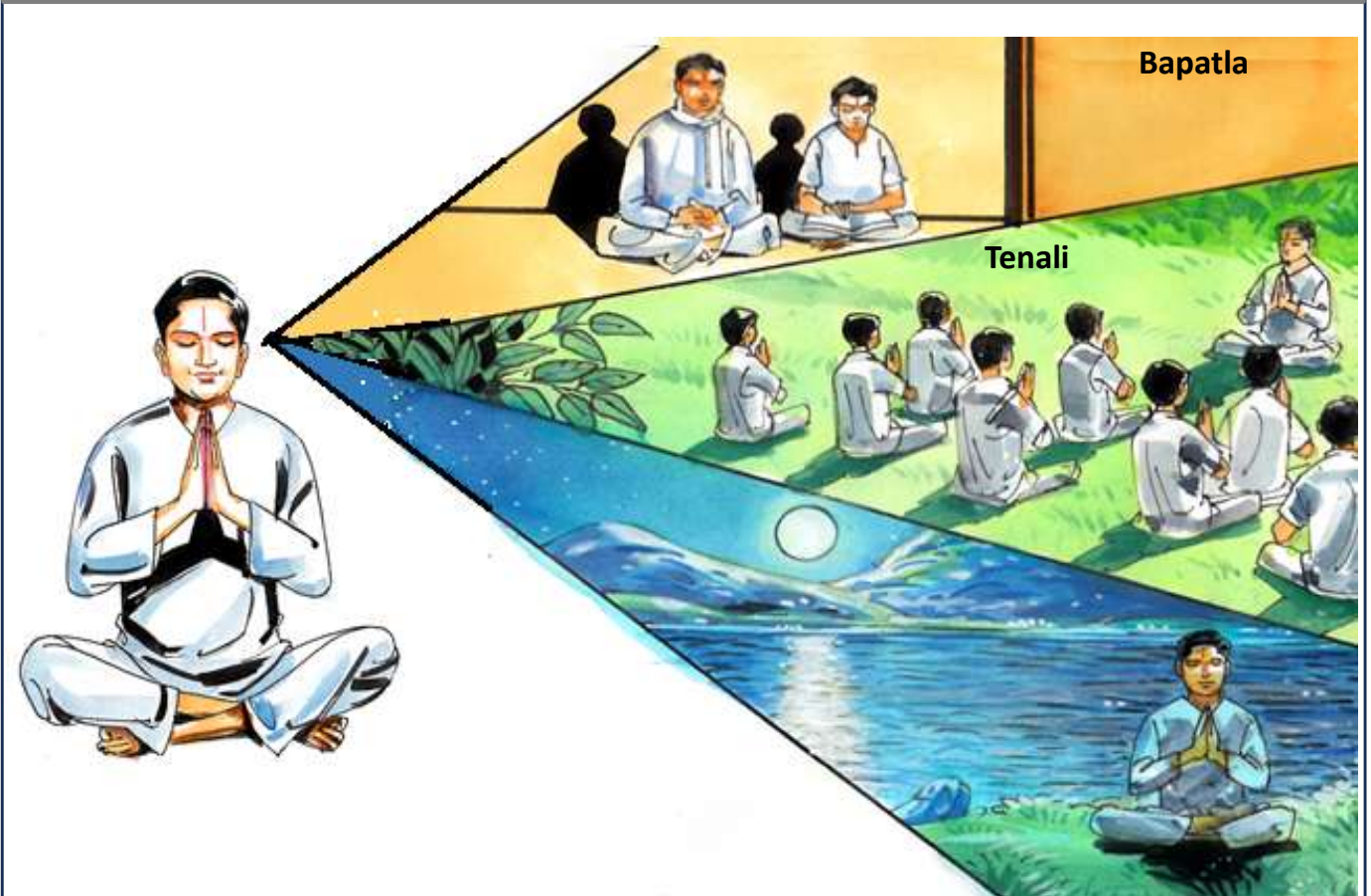
Einige Tage später besuchte Krishnamacharya Sri Raja Gopala Rao in Gudavalli*. Er war dorthin eingeladen worden, um gemeinsam mit der Familie um 18 Uhr am Gebet teilzunehmen.



Krishnamacharya war begeistert, als er das Bild in der Gebetshalle sah, denn es zeigte dieselbe Person, die ihm in der Meditation erschienen war.



Er schloss die Augen und als Sri Raja Gopala Rao die Anrufung „Namaskarams Meister C.V.V.“ sprach, empfand er eine intensive Schwingung in seiner Wirbelsäule. Im ganzen Körper spürte er einen schwachen elektrischen Strom. Sogleich erinnerte er sich an zwei Begebenheiten, bei denen er genau den gleichen elektrischen Strom verspürt hatte, als er die Worte „Meister C.V.V.“ hörte: einmal im Alter von 16 Jahren, als er ein Gruppentreffen besucht hatte, und einmal im Alter von 5 Jahren, als er ein Buch in den Händen seines Vaters gesehen hatte. Eine ähnliche Erfahrung hatte er auch bei einem Skorpion-Vollmond gemacht. Er hatte das Gefühl, dass diese Ereignisse, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattgefunden hatten, miteinander zusammenhingen.



* Gudavalli, Tenali und Bapatla sind Dörfer im Bezirk Guntur im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh.

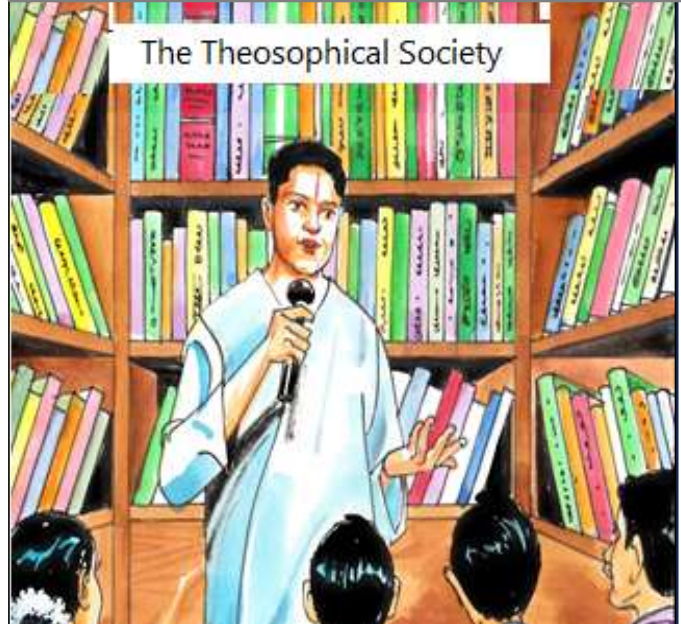
Von dem Moment an, in dem Sri Krishnamacharya bewusst von Meister C.V.V. hörte, erschien ihm der Meister und begann in den Visionen zu ihm zu sprechen.



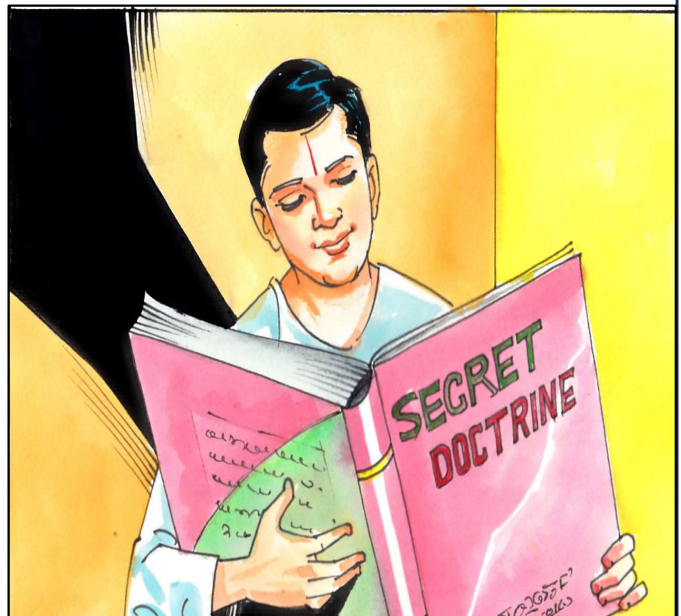
In der Bibliothek fiel sein Blick auf das Buch „Die Geheimlehre“ (2) von Madame Helena Petrovna Blavatsky. Er erinnerte sich, dass sein Vater dieses Buch gelesen hatte. Es ist eine Synthese aus Wissenschaft, Religion und Philosophie.



In Übereinstimmung mit dem göttlichen Plan (1) wurde er von der Theosophischen Gesellschaft in Guntur eingeladen, über die Symbolik des Mahabharata zu sprechen.



Er nahm das Buch und begann sofort zu lesen. Es gab so viele neue Begriffe darin, sodass er es etwas schwierig fand. Also legte er das Buch um 1 Uhr nachts beiseite und ging hinaus, um eine Tasse Kaffee zu trinken.



- (1) Das Leben hat einen höheren Sinn, der über unser Verstehen hinausgeht, und es ist der göttliche Plan, die Menschheit zu diesem höheren Ziel zu führen. Große Lehrer und ihre Anhänger erkennen ihn und folgen ihm.
- (2) Die Welt, die wir sehen, ist nur die äußere Schicht. Es gibt feinere, unsichtbare Schichten über ihr. Genauso haben wir zusammen mit unserem physischen Körper auch feinstoffliche Körper. Die Theosophie erklärt diese Schichten und Körper: wie sie miteinander verbunden sind, wie sie sich im Lauf der Zeit entwickelt haben und was ihre Zukunft bringen wird.

Als Krishnamacharya seinen Kaffee getrunken hatte und nach Hause ging, traf er plötzlich einen alten Mann mit langen grauen Haaren und Bart, der ihn fragte:



Das Essen wurde bestellt und während der alte Mann aß, bemerkte Krishnamacharya, dass der alte Mann Englisch sprach, obwohl er nicht gepflegt gekleidet war. Unvermittelt fragte der Mann:



Das war ein Schock für Krishnamacharya. Woher wusste dieser alte Mann, dass er die „Geheimlehre“ las? Verwundert blickte er ihn an. Der alte Mann wiederholte:



Nachdem das Abendessen beendet war, verließen beide das Restaurant. Während sie die Straße entlanggingen, sagte der alte Mann:



Der alte Mann wiederholte: „Lesen Sie zuerst die „Bhagavad Gita“, bevor Sie die „Geheimlehre“ lesen“, und es klang wie ein Befehl. Krishnamacharya las die „Bhagavad Gita“ noch einmal ohne Unterbrechung von Anfang bis Ende.

Während er immer weiter die ‚Bhagavad Gita‘ las, hatte er eine große Vision des Plans, des göttlichen Plans, der von der Hierarchie der Meister der Weisheit ausgearbeitet wird, und eine Vision des Plans von Lord Krishna für das Kali Yuga. Er war überwältigt. Am nächsten Tag ging Krishnamacharya erneut gegen Mitternacht in dasselbe Restaurant, um zu sehen, ob er den alten Mann wieder treffen könnte. Er trank eine Tasse Kaffee und schlenderte die Straße entlang, aber der alte Mann war nicht zu sehen.

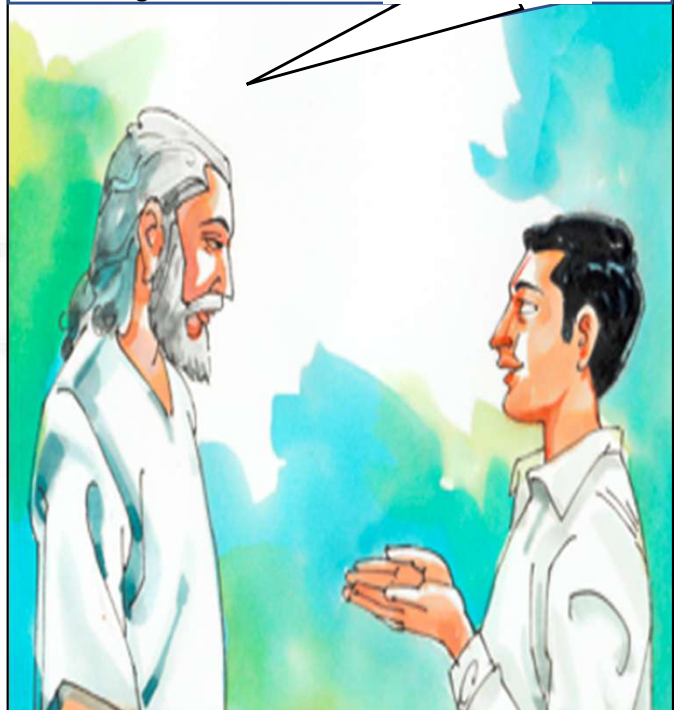
Ein wenig enttäuscht machte sich Krishnamacharya auf den Weg nach Hause. Da legte plötzlich jemand von hinten sanft seine Hand auf Krishnamacharyas rechte Schulter. Er drehte sich um und war übergelukkig, den alten Mann zu sehen. Er empfand große Ehrfurcht vor dem alten Mann.



Ich bin Ihnen sehr dankbar, Sir, denn ich habe etwas in der ‚Bhagavad Gita‘ gefunden.

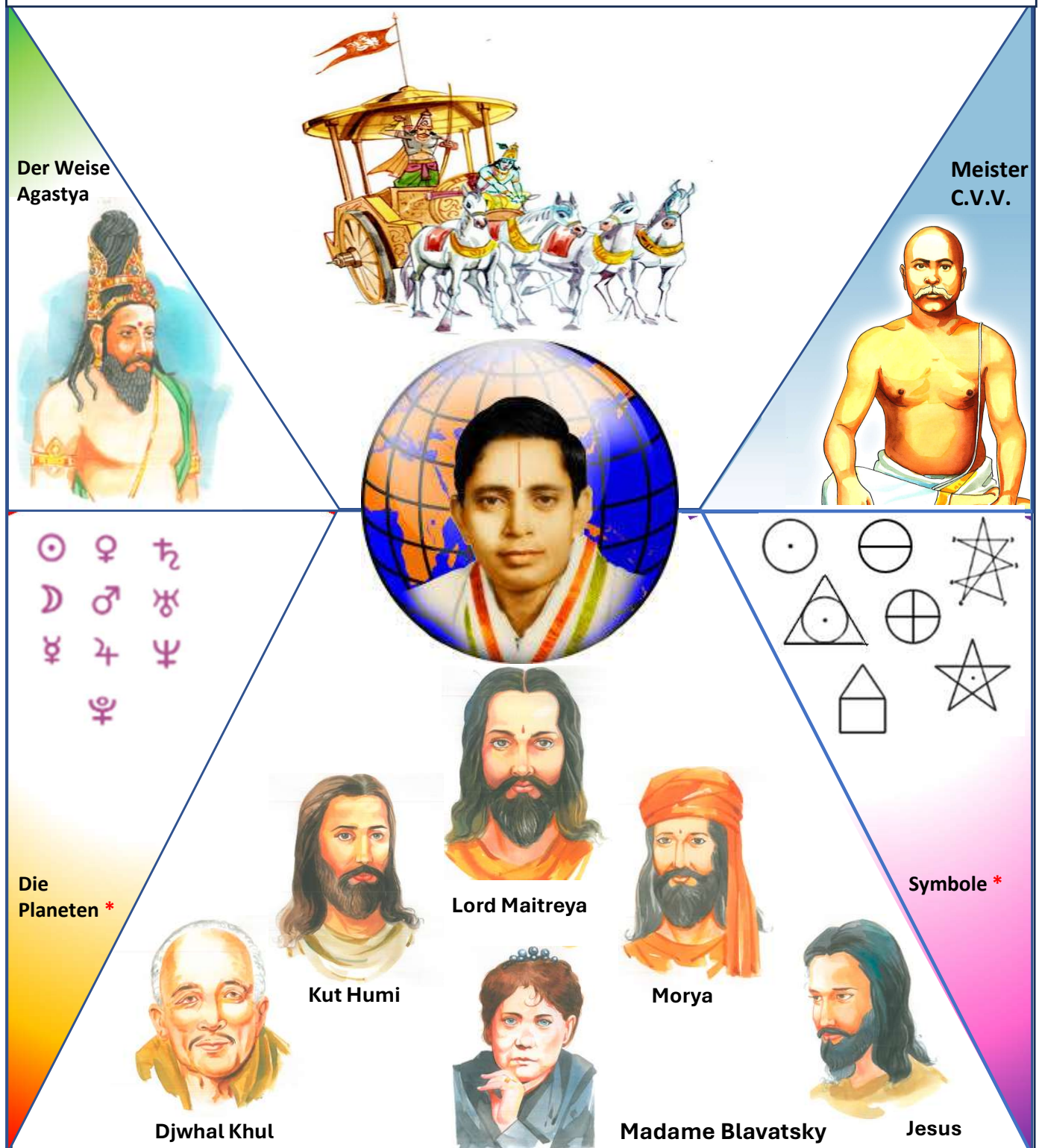


Die ‚Bhagavad Gita‘ ist alles. Sie haben vielleicht nur etwas gefunden. Lesen Sie nun die ‚Geheimlehre‘ und beginnen Sie mit dem Kapitel ‚Das Allerheiligste‘.



Als er mit dem Lesen des Buches begann, kam er mit bestimmten seltsamen Wesen in Kontakt, die ihm den Inhalt des Buches so ausführlich erklärten, als würde er es selbst erleben.

Der göttliche Plan, wie er in dem Buch beschrieben wird, offenbarte sich ihm und er konnte seine Rolle darin erkennen. Er verstand auch die spirituelle Hierarchie, ihren Arbeitsplan, ihre Verbindung mit der Entwicklung der Menschen auf dem Planeten und die Verbindung von Madame H.P. Blavatsky zu den Meistern. Der Weltlehrer Maitreya, die Meister der Weisheit Morya, Kut Humi, Djwhal Khul, Serapis und Jesus sind einige der wichtigen Meister in der Hierarchie, die das Schicksal der Menschheit lenken.



* Wer mehr darüber wissen möchte, kann im Buch „Mithila“ weitere Informationen finden.

Als er das Buch zu Ende gelesen hatte, besuchte ihn der alte Mann erneut und diesmal kam er durch die Wand ins Haus! Er sah nicht mehr schäbig aus, sondern strahlend und schön.



Sri Krishnamacharya erklärte seine Bereitschaft, sich den Meistern in ihrem göttlichen Plan anzuschließen. Dafür war eine intensive innere und äußere Vorbereitung erforderlich, die zwölf Jahre dauerte.

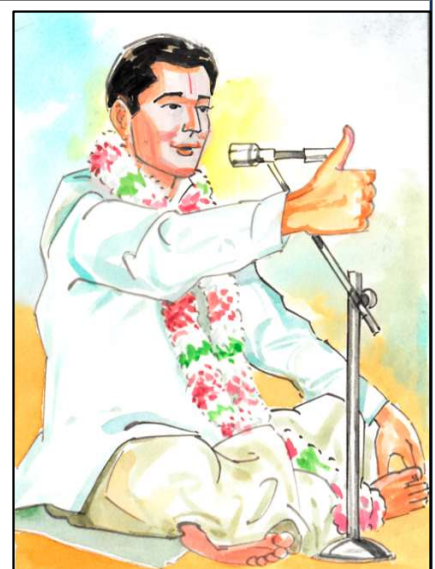
Die drei Grundsätze der Disziplin für alle Wahrheitssuchenden sind:

- (a) Zweimal täglich während der Morgen- und Abenddämmerung den gegebenen Klang anrufen,
- (b) Das Leben dem Dienst widmen,
- (c) Aufhören, für den eigenen Gewinn zu arbeiten.



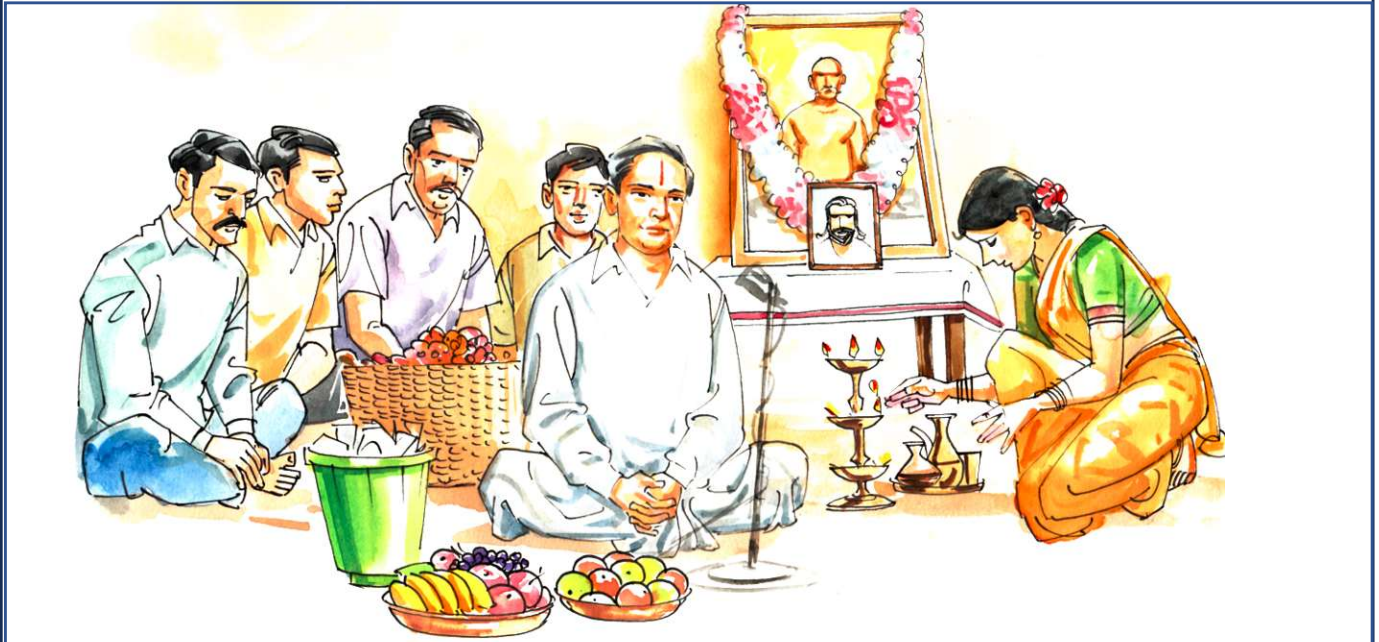
Allen, die diese Disziplin zwölf Jahre lang befolgen, verspreche ich Unsterblichkeit.

Zwischen 1953 und 1965 widmete sich Krishnamacharya dieser Disziplin vollkommen verschwiegen und ohne ein Wort darüber zu sprechen. Er verrichtete täglich seine Gebete, führte morgens eine Puja durch und gab am Abend Vorträge über das ‚Ramayana‘, das ‚Mahabharata‘ und die ‚Bhagavad Gita‘. Während dieser Zeit kam Meister M.N., der auf dem Weg des Yogas von Meister C.V.V. als „der kleine Meister“ bekannt ist, mit ihm in Kontakt und begann, ihn anzuleiten. Tagsüber ging Krishnamacharya seiner Tätigkeit als Dozent nach und nachts erhielt er esoterische Unterweisungen über Okkultismus, spirituelle Astrologie, spirituelle Psychologie sowie über die Schlüssel zu Klang, Farbe, Zahl, Symbol usw.



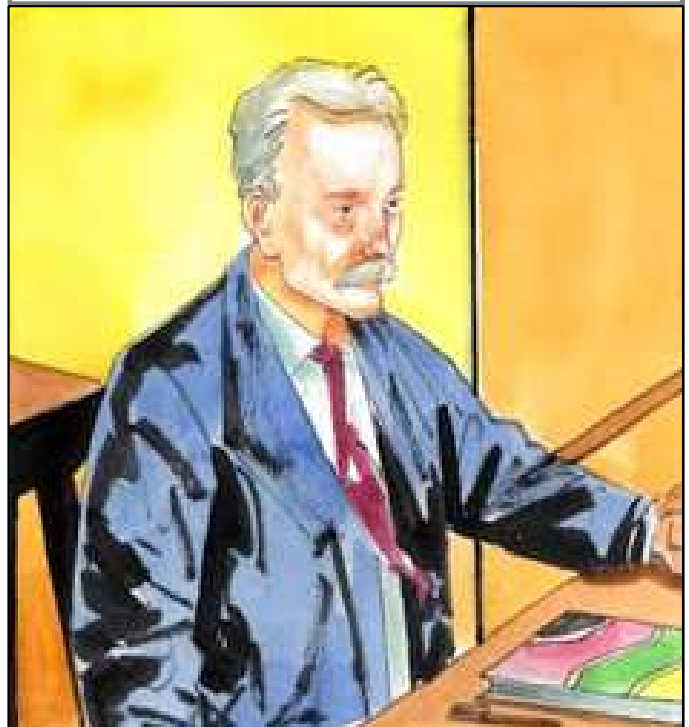
Außerdem wurde er in esoterische Freimaurerschulen aufgenommen. Niemand in seinem Umfeld wusste etwas von dem intensiven Training, das er absolvierte, oder von den spirituellen Dimensionen, die sich in ihm entfalteten, nicht einmal seine Familie.

Viele Aspiranten suchten seine Nähe. Einige wegen seiner Vorträge über die Alte Weisheit, andere wegen der Astrologie und wieder andere wegen der Rituale, die er durchführte und die auf wundersame Weise viele Krankheiten heilten. Seine Person war so magnetisch, dass jeder tief in seine grenzenlose Liebe versunken war. Die Menschen nannten ihn liebevoll **Meister E.K.** und begannen, dem Yoga von Meister C.V.V. zu folgen. Mit diesen Familien und Anhängern eröffnete er am 11., 12. und 13. Januar 1962 das erste Gruppenleben und nannte es Guru Puja Mahotsavam.

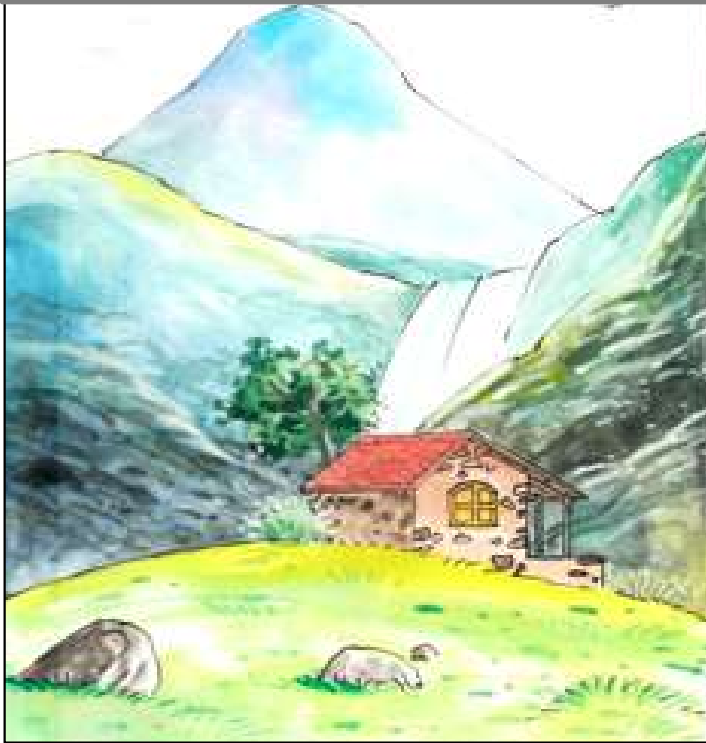


Während dieser intensiven Trainingszeit gründete er die Astrologie-Zeitschrift „Mihira“. In einem der Artikel schrieb er über die künftigen Planetenkonstellationen und deren Bedeutung.

Der Artikel wurde von einem Herrn Albert Sassi gelesen. Er war ein Theosoph und ein guter Schüler der Lehren von Madame Blavatsky und Madame Bailey.



Albert Sassi war von dem Artikel so inspiriert, dass er Meister E.K. in eines der Gästehäuser in Kotagiri (in den Blauen Bergen) einlud, damit er dort Vorträge über Yoga halten sollte. Meister E.K. sagte zu und gab dort einen Monat lang Unterricht.



Albert Sassi war mit den Arbeiten der Meister aus der Hierarchie des Himalayas vertraut. Er war sehr daran interessiert, Informationen über den Meister der Nilagiri-Berge zu erhalten, der der Meister aller Meister ist.



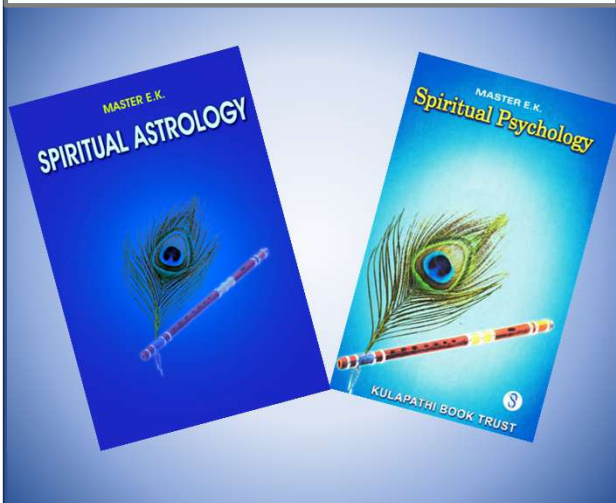
Meister E.K. zeigte Herrn Sassi das Foto von Meister C.V.V. und Herr Sassi bestätigte, dass es sich um denselben Mann handelte, der ihm in seiner Meditation erschien, und er erkannte, dass Meister C.V.V. der Meister des Wasserzeichen-Zeitalters ist. Meister E.K. las auch einige Auszüge aus den Lehren und Unterweisungen über Astrologie vor, die er von Meister C.V.V. erhalten hatte. Herr Sassi war begeistert und tief beeindruckt von den tiefgründigen Einblicken dieser Lehren.

Meister, warum veröffentlichen Sie diese Unterweisungen nicht als Buch, damit alle Wahrheitssuchenden daran teilhaben können?

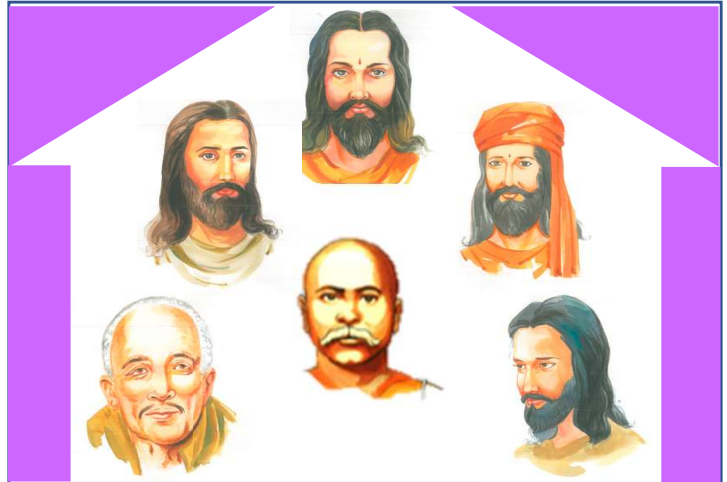


Gern. Diese Unterweisungen sind von jenen, denen ich folge, für diejenigen, die mir folgen. Das Buch soll den Titel „Spirituelle Astrologie“ tragen.

Dieses Gespräch war der Auslöser für die schriftstellerische Tätigkeit des Meisters. In der Folge veröffentlichte Meister E.K. zahlreiche Bücher zu vielen verschiedenen Themen.



Herr Sassi nahm ein Foto von Meister C.V.V. und stellte es in die Mitte des Altars. Ähnliche Veränderungen nahm er auch in den Gebetsräumen seiner Anhänger in Belgien und Frankreich vor.



Seitdem wird das Gebet von Meister C.V.V. im Westen durchgeführt und so hat es den Grundstein für die spirituelle Verschmelzung von Ost und West gelegt.

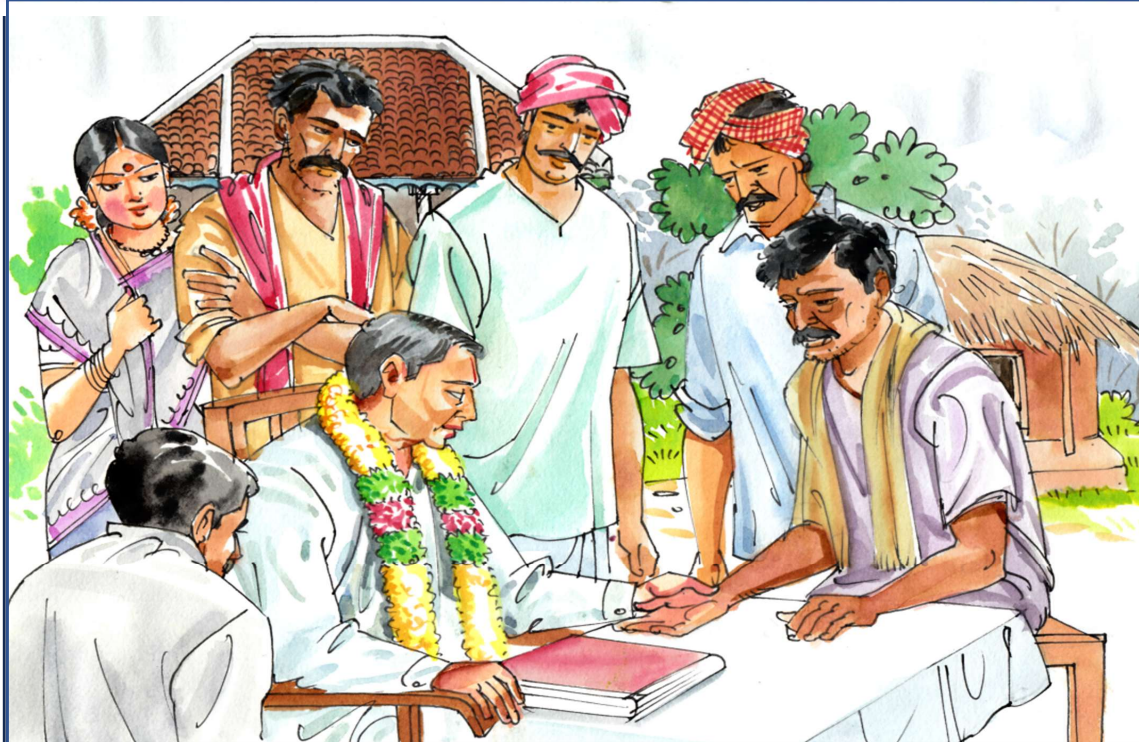
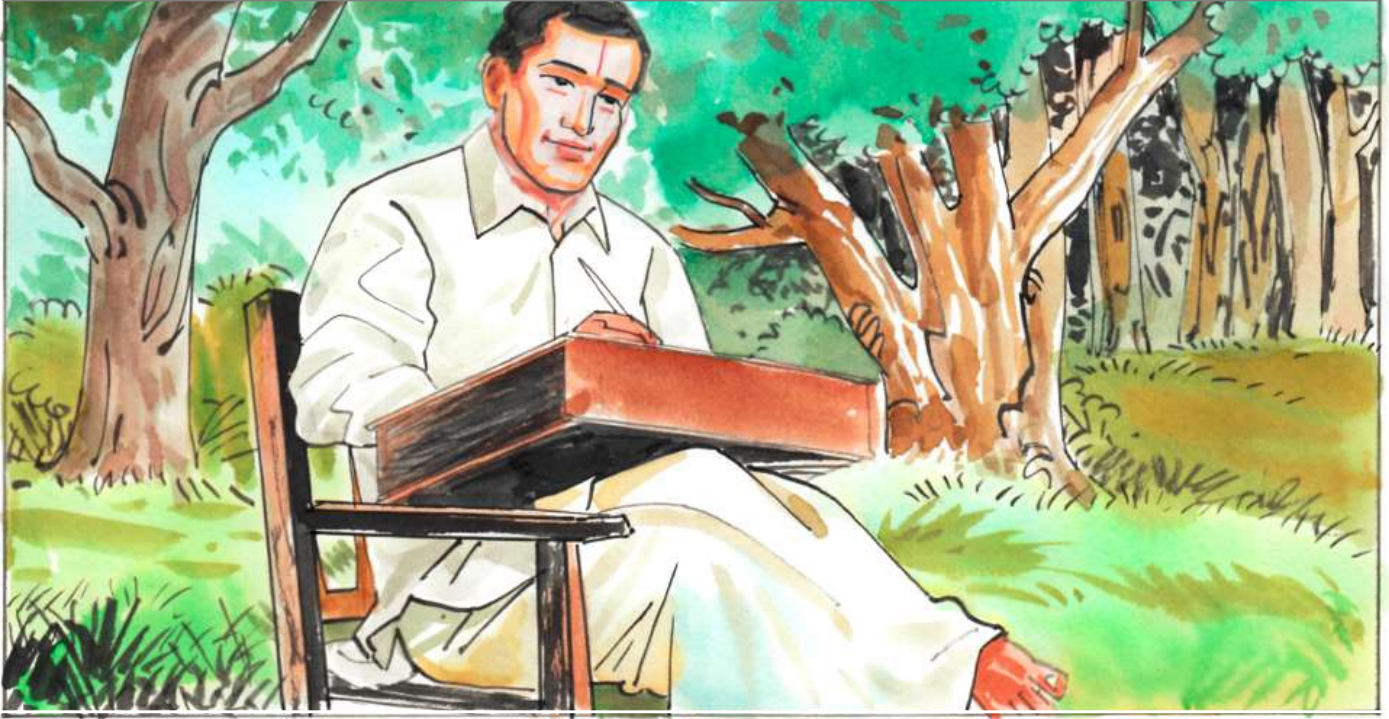
Während dieser Zeit der esoterischen Ausbildung erlebte Krishnamacharya eine sehr schwere Krise. Sein zweiter Sohn litt an einer schlimmen Krankheit (Epilepsie), die weder mit allopathischen Medikamenten noch mit Ayurveda geheilt werden konnte.



Mit der fürsorglichen Hilfe eines guten Freundes, der Homöopath war, begann Meister E.K., seinen Sohn zu behandeln, um seine Schmerzen zu lindern. Als es dem Jungen besser ging, entwickelte Meister E.K. Interesse an der Homöopathie und wollte mehr darüber erfahren.



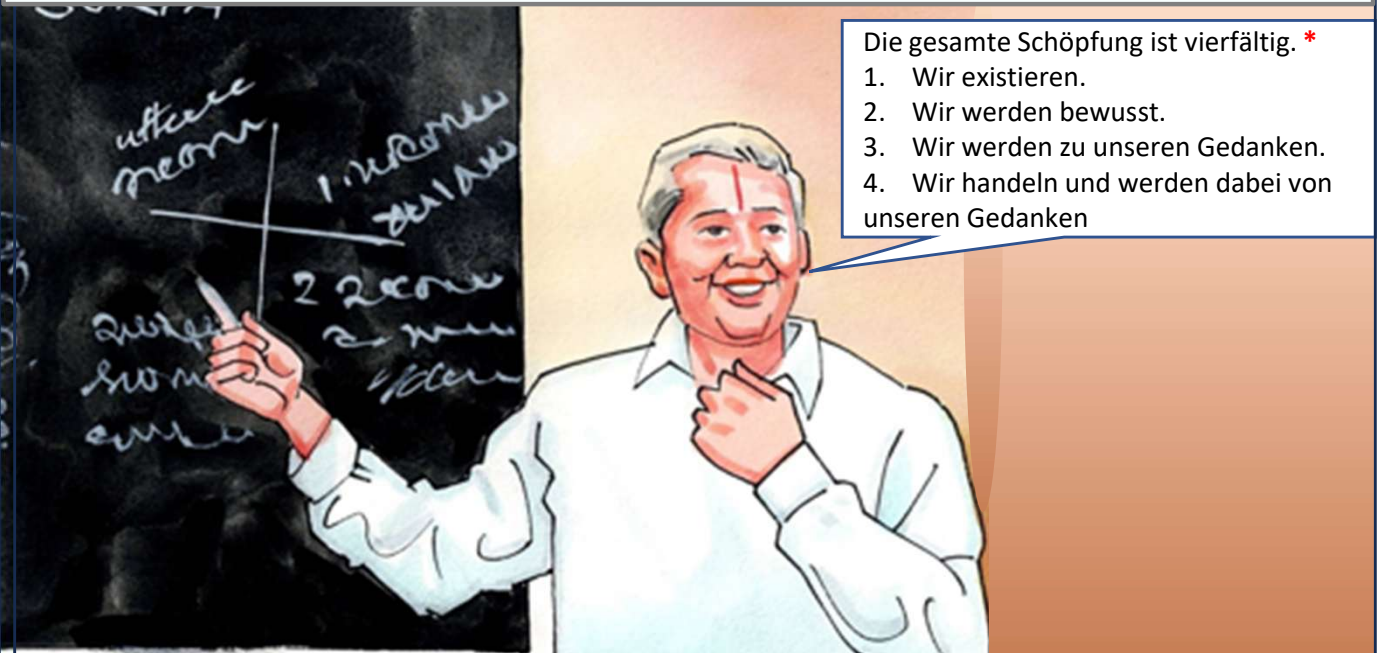
Er begann, sich intensiv und von Grund auf mit der Homöopathie zu beschäftigen, um diese Wissenschaft besser zu verstehen. Dabei entdeckte er viele neue Konzepte, die zuvor noch nie niedergeschrieben worden waren. Mit diesem Wissen gelang es ihm, seinen Sohn zu behandeln und zu heilen. Bald darauf baten ihn Freunde und Familienmitglieder ebenfalls um homöopathische Medikamente. Dies inspirierte ihn dazu, die Homöopathie zu seiner Methode zu machen, mit der er anderen für den Rest seines Lebens helfen konnte.



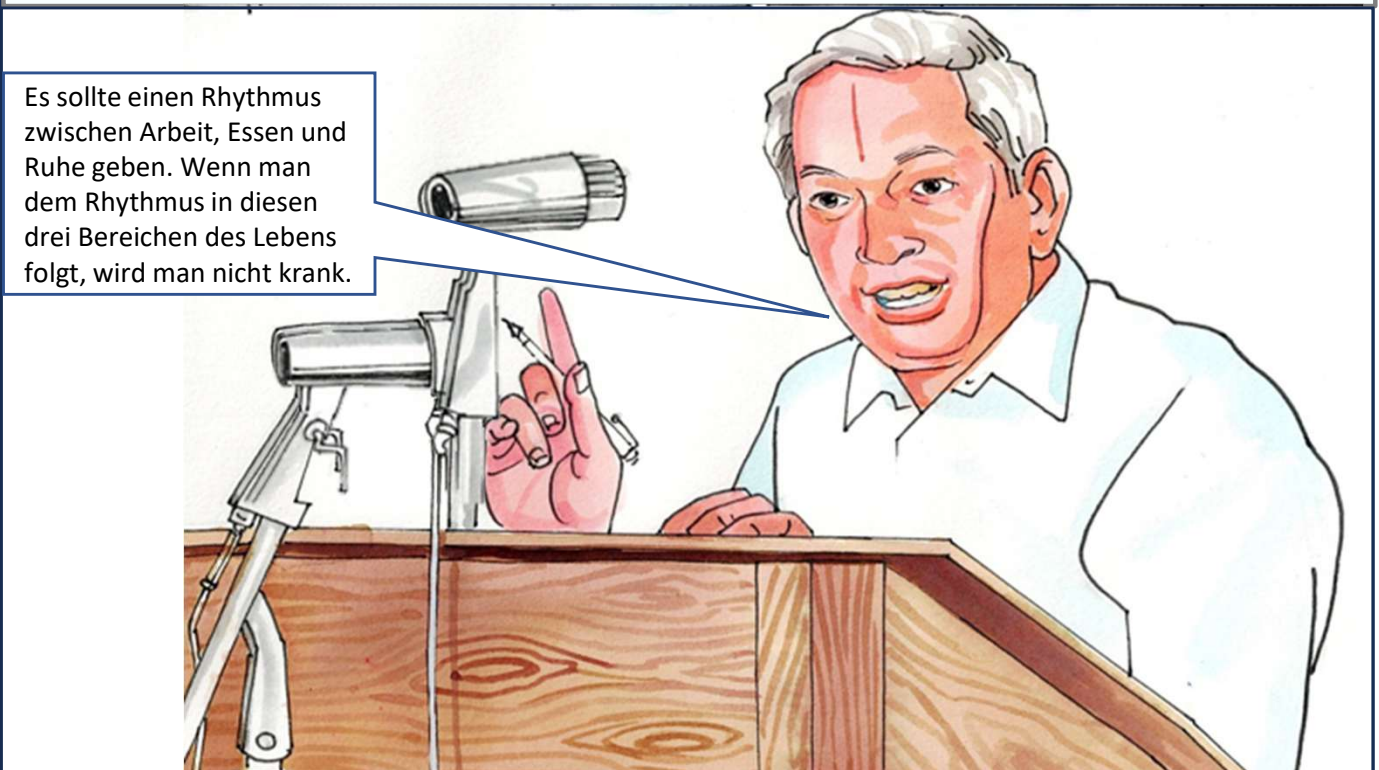
Dies sprach sich herum, und die Menschen kamen von überall her, um sich durch Medizin und Rituale von ihm heilen zu lassen. Wer als Patient kam, wurde mit der Zeit zu seinem Helfer.

Nach der intensiven okkulten Ausbildung wurde Meister E.K. veranlasst, von Guntur nach Visakhapatnam zu ziehen, um einen besonderen Plan seiner spirituellen Führer zu erfüllen, obwohl es so aussah, als würde er lediglich einen Dokortitel in Telugu-Literatur anstreben.

Als Ausgangspunkt für seine Arbeit wählte er das Prinzip „Prana Treat and Yoga Teach“ (Behandle das Prana und unterrichte den Yoga). Lehren und Heilen wurden zu den beiden Flügeln, die seine Meditationspraxis anhoben und jene, die ihm folgten, zur Umwandlung führten. Die meisten Patienten erhielten nicht nur homöopathische Medizin, sondern wurden auch in den Yoga-Weg von Meister C.V.V. und in die neuartigen Lehren von Meister E.K. eingeführt.

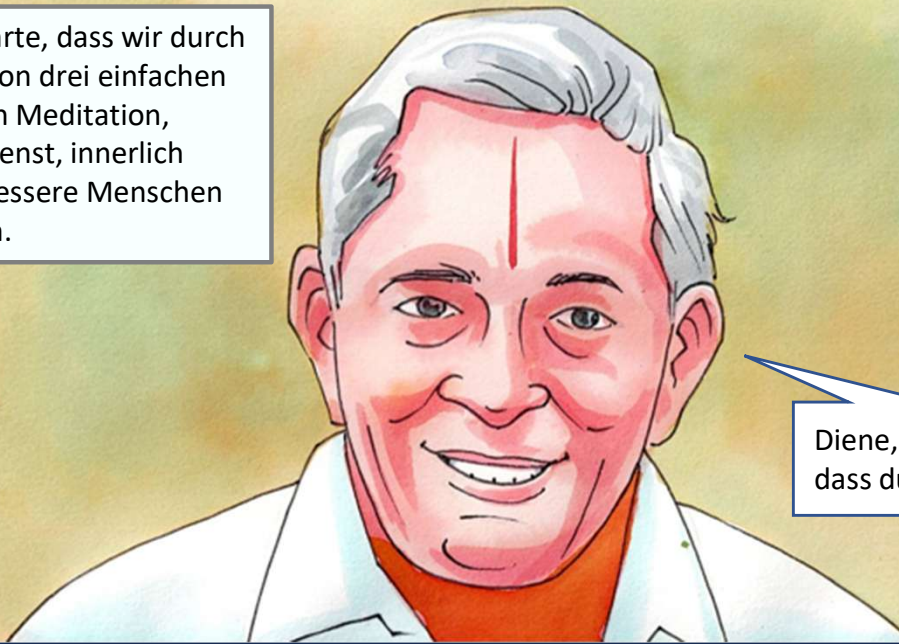


Seine Fähigkeit, tiefgründige Wahrheiten durch einfache Gespräche zu vermitteln, war seine besondere Gabe. Er war in jeder Hinsicht ein wahrer Lehrer, der einem Kind ebenso leicht etwas vermitteln konnte wie einem Philosophen. Er bot praktische Anleitungen, wie man die Weisheit im Alltag umsetzen kann.



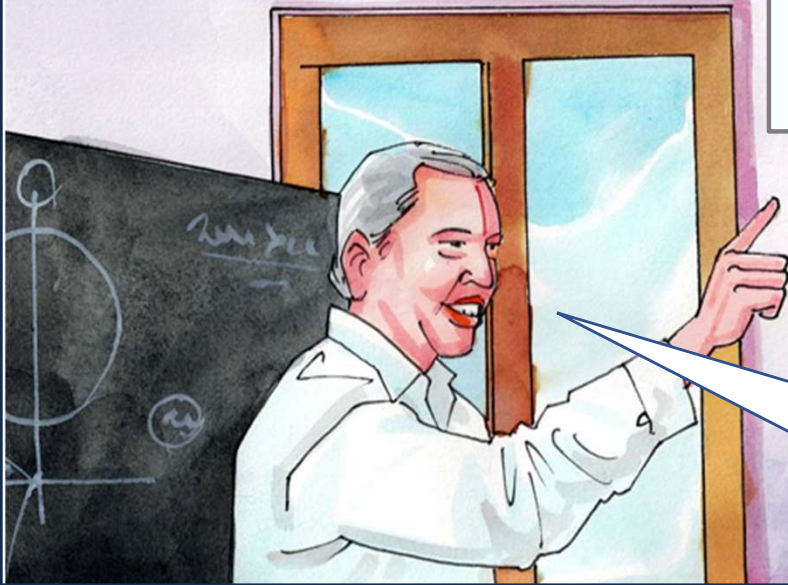
* Wer mehr darüber erfahren möchte, kann in dem Buch „Mithila“ nachlesen.

Meister E.K. lehrte, dass wir durch die Ausübung von drei einfachen Dingen, nämlich Meditation, Studium und Dienst, innerlich wachsen und bessere Menschen werden können.



Diene, bis du vergisst, dass du dienst.

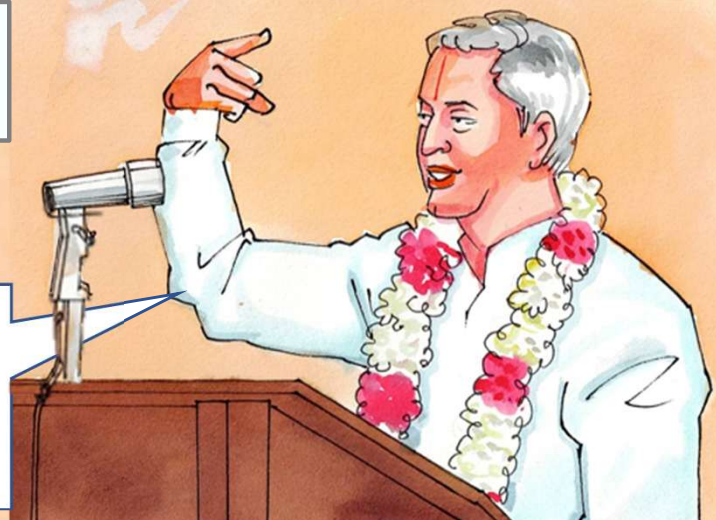
Meister E.K. war ein Lehrer der universalen Weisheit. Er sprach fließend Telugu und Englisch.



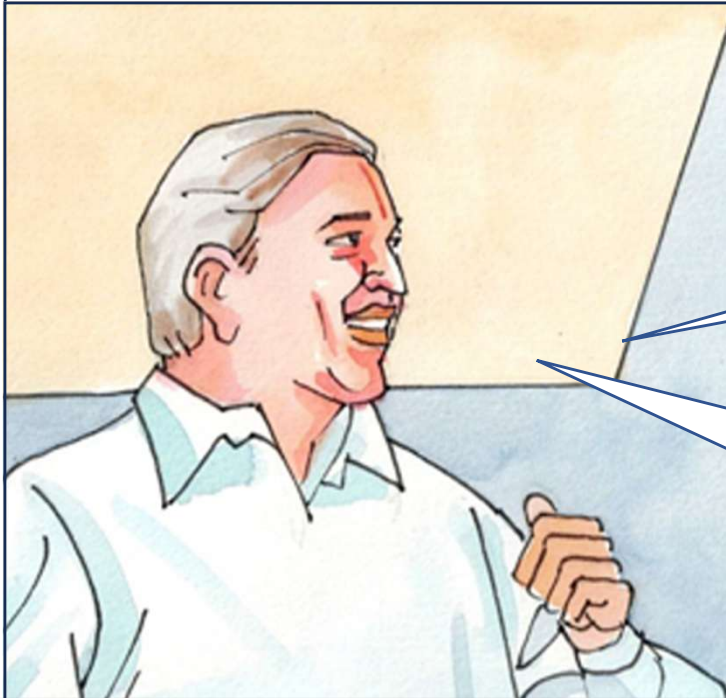
Weisheitslehre kennt nichts Indisches oder Westliches. Wahrheitssuchende sollten die Schriften der Welt vergleichend studieren, um zu erkennen, dass es nur eine einzige Wahrheit gibt und sie ist ewig.

Er gab komplexe Erklärungen zu den Schriften, z.B. zum „Ramayana“, „Mahabharata“ und „Bhagavata“.

Die ‚Bhagavad Gita‘ ist der himmlische Gesang des Herrn. Sie enthält achtzehn (18) Schlüssel zur Wahrheit. Sie ist direkt von Gott an den Sohn des Menschen gerichtet. Es ist ein praktisches Buch für alle, die nach Umwandlung und Selbstverwirklichung streben.



Er unterrichtete nicht nur die verborgene Seite der Heiligen Schriften, sondern vermittelte seinen Anhängern auch okkulte Wissenschaften wie spirituelle Astrologie, Klang, Farbe, Zahl, Symbolik, Tantra, Mantra und sogar Wissenschaften aus dem Nahen Osten wie Ramala.



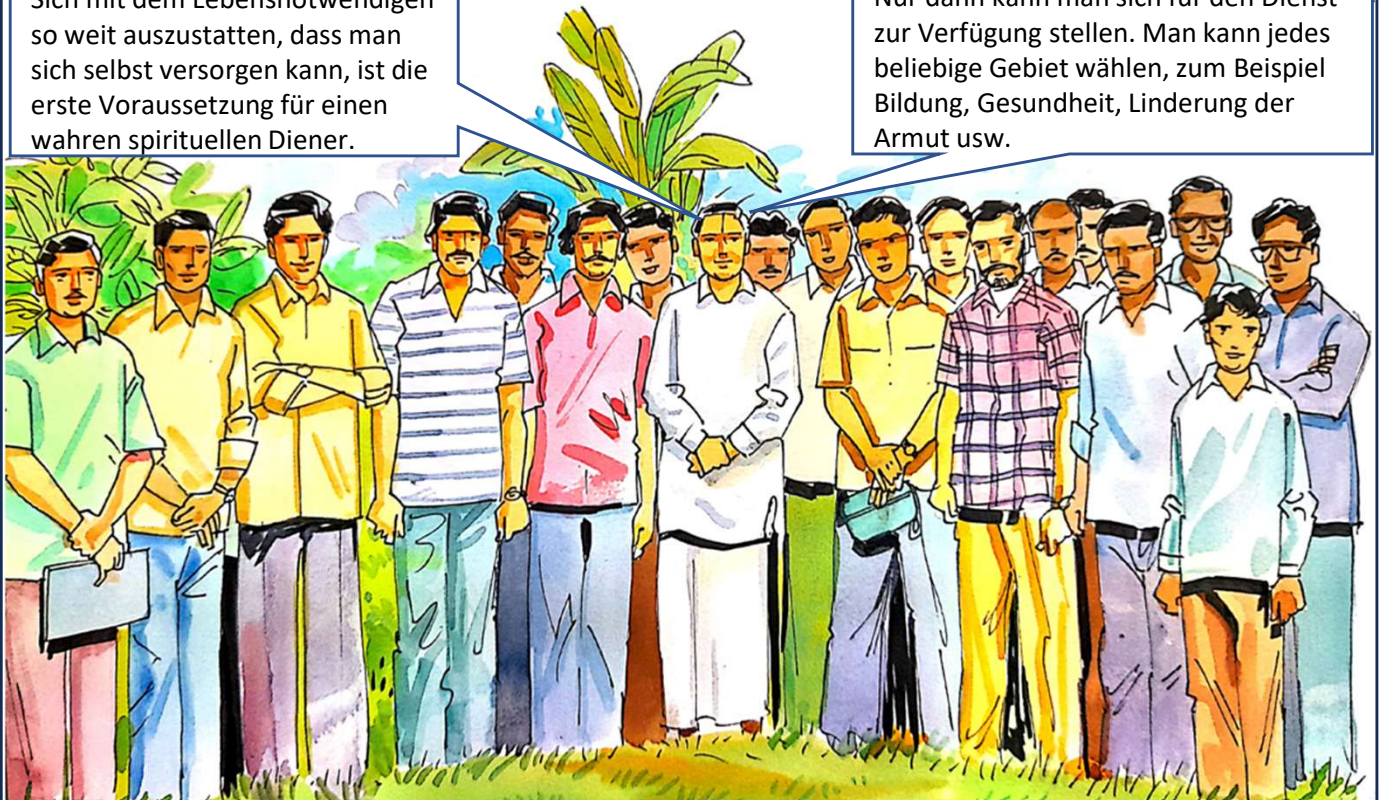
Die Zahl als Potenz, Klang als Schwingung, Farbe als Geschwindigkeit und Form als Ergebnis der Aktivität dieser vorangegangenen Drei sind ewig. Das Wissen von ihrer Struktur ist die Weisheitswissenschaft.

Planeten wirken auf verschiedenen Ebenen auf unterschiedliche Weise. Planeten sind die Ashrams, sie sind wie Wächter. Jupiter ist der Planet des Urteilsvermögens, Saturn ist der Planet der Disziplin, während Mars der Planet der Kraft ist.

Er lehrte mit Geduld. Er lehrte unermüdlich mit Liebe. Er war magnetisch. Durch seinen Lebensstil bewies er, dass die schriftgemäße Lebensweise auch in einer materialistischen Welt möglich ist. Für jene, die ihm folgten, schuf er eine sozioökonomische Grundlage für ein spirituelles Leben.

Sich mit dem Lebensnotwendigen so weit auszustatten, dass man sich selbst versorgen kann, ist die erste Voraussetzung für einen wahren spirituellen Diener.

Nur dann kann man sich für den Dienst zur Verfügung stellen. Man kann jedes beliebige Gebiet wählen, zum Beispiel Bildung, Gesundheit, Linderung der Armut usw.



Tausenden von Aspiranten vermittelte er die Weisheit des Ostens und des Westens und richtete ihr Leben auf spirituellen Fortschritt aus. Er erforschte die Gemeinsamkeiten zwischen den Allegorien in den Veden, der hebräischen und chaldäischen Literatur, der Bibel und dem Zend-Avesta.



Jesus verkündete: „Ich bin der Weg, ich bin der Pfad.“ Doch einige verstanden dies fälschlicherweise als Hinweis darauf, dass nur er selbst der Weg sei. Doch Jesus, der Christus, wies auf das universale ICH BIN hin, auf die ewige Gegenwart des ICH BIN DAS ICH BIN.

Viele Familien waren von seinen Lehren fasziniert und nahmen die von ihm vertretene Lebensweise an. Sie begannen, ihn gleichermaßen als Vater, Mentor, Lehrer, Freund und Retter zu verehren.



Durch seine liebevollen Taten und seinen Dienst wurde er zu einem vertrauten Mitglied der Familien. Er war das natürliche Oberhaupt dieser Familien, die sich in finanziellen, gesundheitlichen und pädagogischen Fragen an ihn wandten. In all diesen Angelegenheiten führte er sie stets auf den Weg des Lichts.



Bei all seinen Unternehmungen wurde er tatkräftig von seiner Frau unterstützt. Alle, die ihm folgten, wurden von ihr mit mütterlicher Zuneigung und Fürsorge empfangen. Von seinen Anhängern wurde sie liebevoll „Akkayya garu“ (Schwester) genannt.

Er hat vier Söhne und zwei Töchter. Sie alle wurden nach der gleichen Art erzogen, wie er selbst von seinem Vater großgezogen worden war. Auch sie traten in seine Fußstapfen und schlugen den Weg des Yoga ein, um die Weisheit weiterzugeben, die sie durch die Veden, Upanishaden, Homöopathie, Astrologie usw. erhalten hatten.

Um seine sich ausweitende Arbeit zu organisieren und zu unterstützen, wurde im November 1971 in liebender Erinnerung an den großen Weltlehrer Lord Maitreya der **World Teacher Trust** gegründet.



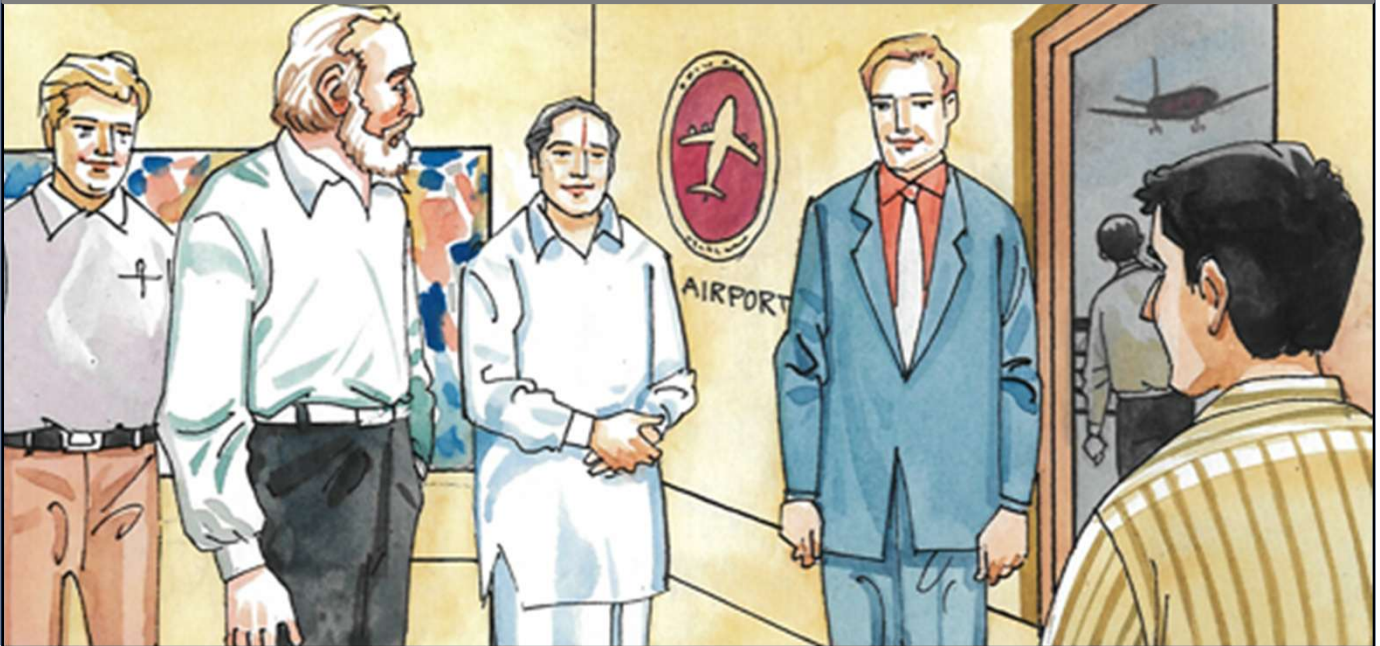
Seine Ziele sind

- Die Entwicklung des menschlichen Intellekts durch spirituelle Bildung,
- Die Bereitstellung von Dienstleistungen durch pädagogische, medizinische und finanzielle Mittel,
- Wahrheitssuchenden unabhängig von gesellschaftlichem Stand, Glaubensbekenntnis, Geschlecht, Nationalität und Religion zu spirituellem Wachstum zu verhelfen und soziale Aktivitäten für das Allgemeinwohl zu fördern.

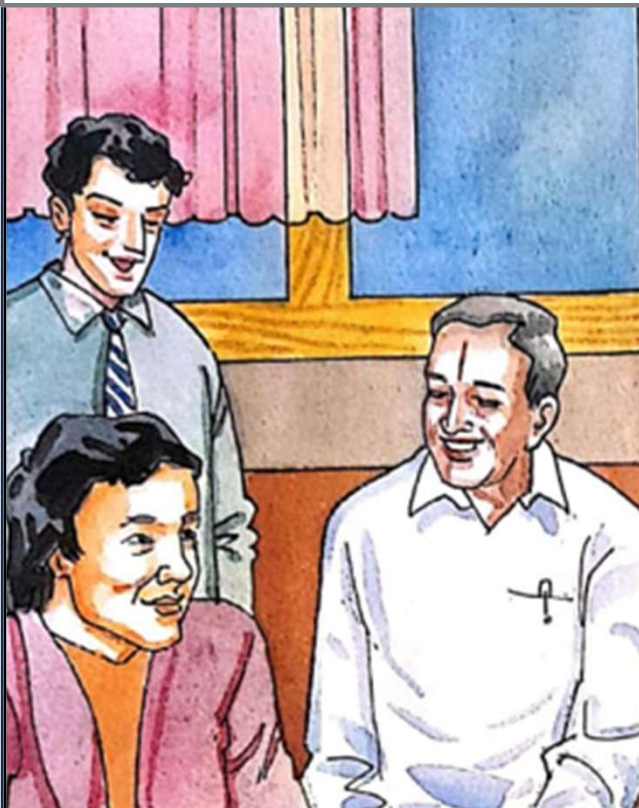
Die Anforderungen an seinen Dienst als Lehrer und Heiler wuchsen enorm, sodass er beschloss, seinen Beruf aufzugeben, um sich ganz dem edlen Ziel zu widmen, der Menschheit zu dienen.

Meister E.K.

Herr Sassi, der ein Freund von Meister E.K. geworden war, reiste mehrmals nach Visakhapatnam, um bei Meister E.K. zu wohnen und mit den Gruppen zusammenzukommen. Wiederholt lud er Meister E.K. ein, in den Westen zu kommen und den Gruppen die erhabene Weisheit des Ostens zu vermitteln.

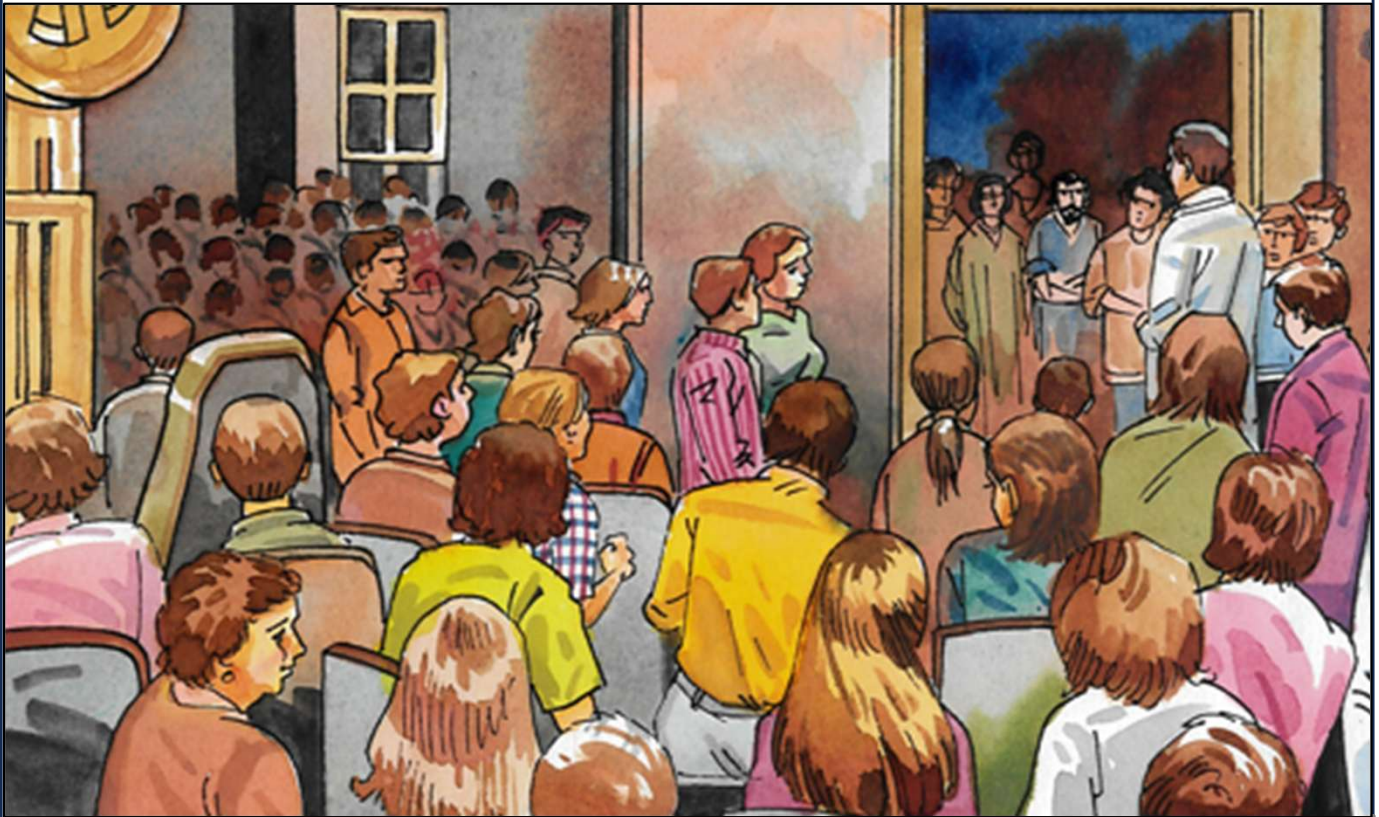


Im Rahmen seiner heiligen Mission der spirituellen Verschmelzung von Ost und West reiste Meister E.K. am 22. April 1972 zum ersten Mal nach Belgien. Während dieser zweimonatigen Reise besuchte Meister E.K. die Schweiz, Italien, Frankreich und die Niederlande, um Vorträge und öffentliche Seminare zu verschiedenen Themen wie Alte Weisheit, Astrologie, Wiedergeburt, Meditation, Wissenschaft vom Menschen, „Bhagavad Gita“ usw. zu halten.



Wenn wir uns entschließen, Gutes zu tun, geschieht es von selbst. Wenn wir denken, dass wir es sind, die Gutes tun, hört es auf. Wenn wir uns um Geld Sorgen machen, kommt es überhaupt nicht voran.

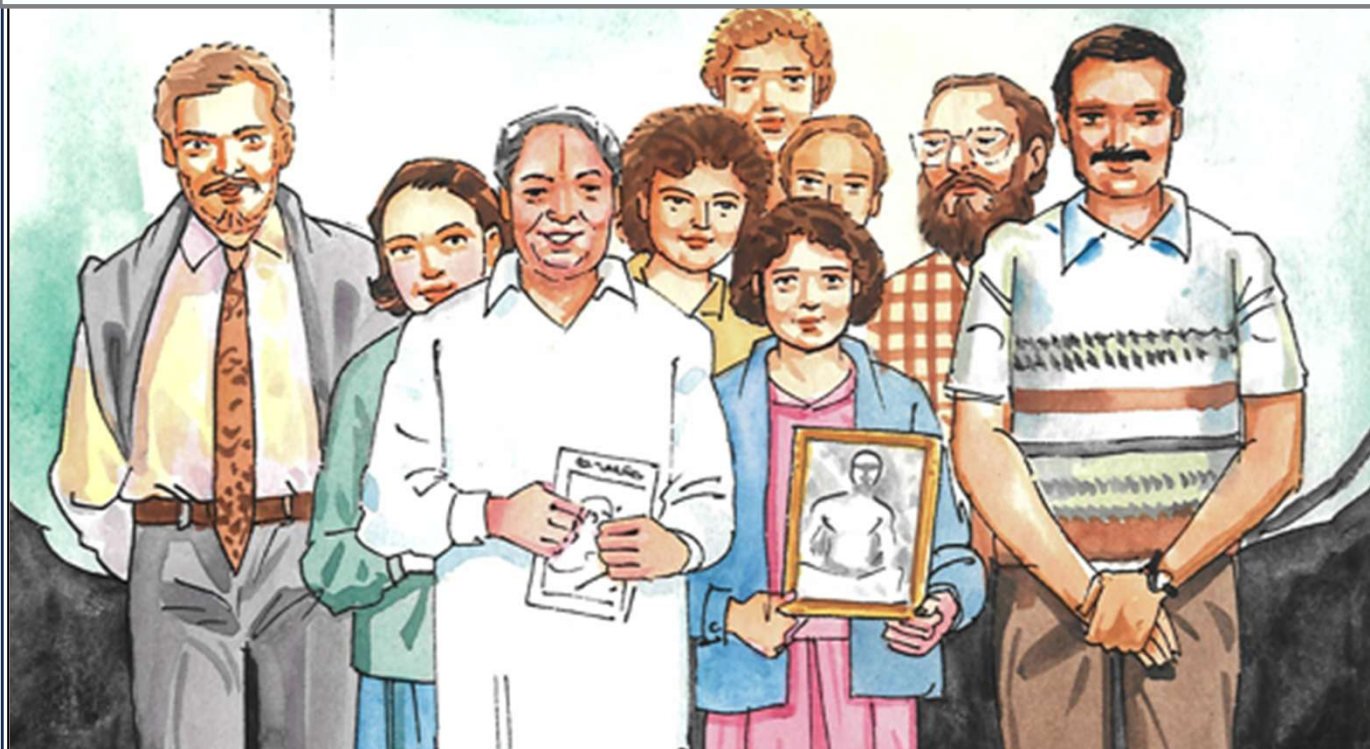
Viele Theosophen und Anhänger von Albert Sassi nahmen an diesen Seminaren teil und baten um Erläuterungen zum Weg und zur Spiritualität.



Seine Vorträge wurden simultan ins Französische und Deutsche übersetzt. Das Publikum war wie gebannt, denn er war magnetisch und versetzte seine Zuhörer auf eine höhere Bewusstseinsstufe und sogar in einen Zustand der Glückseligkeit. Sein Lächeln verbreitete magnetische Ströme und seine Augen strahlten, während er seine Vorträge hielt.

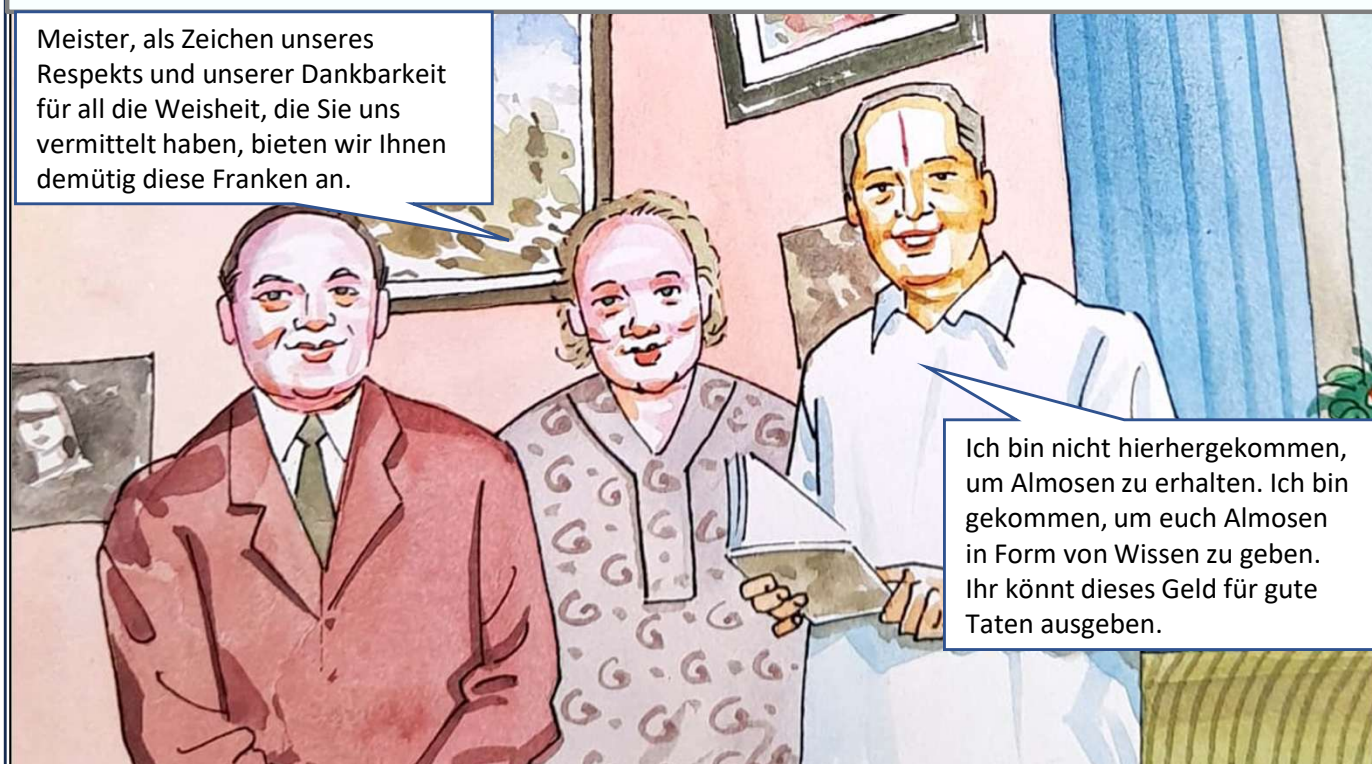


Viele der Zuhörer hatten die Werke von Madame Blavatsky und Meister D.K. gelesen. Meister E.K. war mit seiner Art der Synthese in der Lage, einfache und leicht verständliche Schlüssel zum Verständnis der Theosophie und ihrer praktischen Anwendung zu vermitteln. Als sie das Verhalten des Meisters, seine Lebensweise und seine Gespräche erlebten, erkannten sie, wie die Hierarchie in einer menschlichen Form arbeitet.



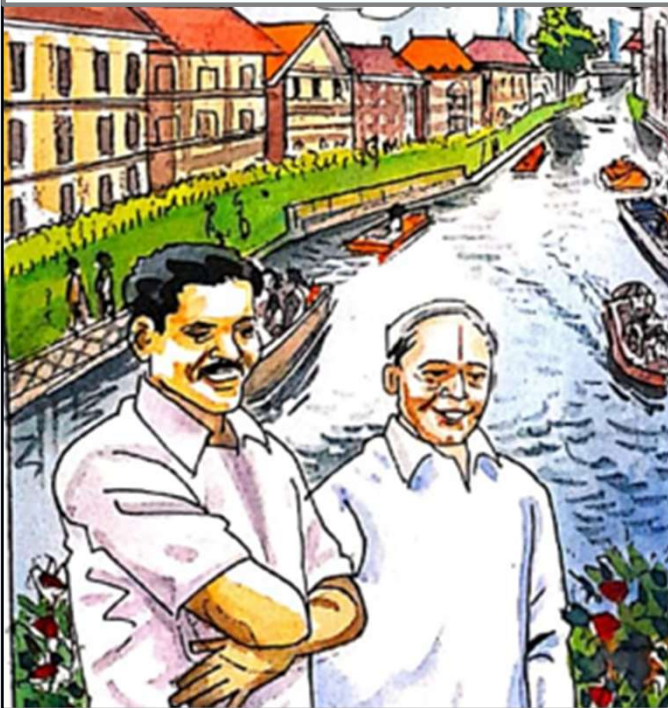
Alle, die mit dem Meister zusammentrafen, entwickelten eine starke Bindung zu ihm und zu seinem Weg. Sie studierten die von ihm vermittelte Weisheit und baten ihn in Briefen und Telefonaten um Rat.

Meister, als Zeichen unseres Respekts und unserer Dankbarkeit für all die Weisheit, die Sie uns vermittelt haben, bieten wir Ihnen demütig diese Franken an.



Ich bin nicht hierhergekommen, um Almosen zu erhalten. Ich bin gekommen, um euch Almosen in Form von Wissen zu geben. Ihr könnt dieses Geld für gute Taten ausgeben.

Aufgrund ihrer Bitte unternahm der Meister zwischen 1972 und 1983 sieben Reisen in den Westen.



Er schrieb mehr als 80 Bücher für Wahrheitssuchende, in denen er tiefere Einblicke in Kommentare zu den Schriften, in vedische Hymnen und Rituale, in die Astrologie und Homöopathie, in Romane über Krishnas Leben, in die Yoga Sutras von Patanjali usw. gab. Viele seiner Bücher wurden in verschiedene Sprachen übersetzt, um die Selbst-Transformation der Menschen zu unterstützen.

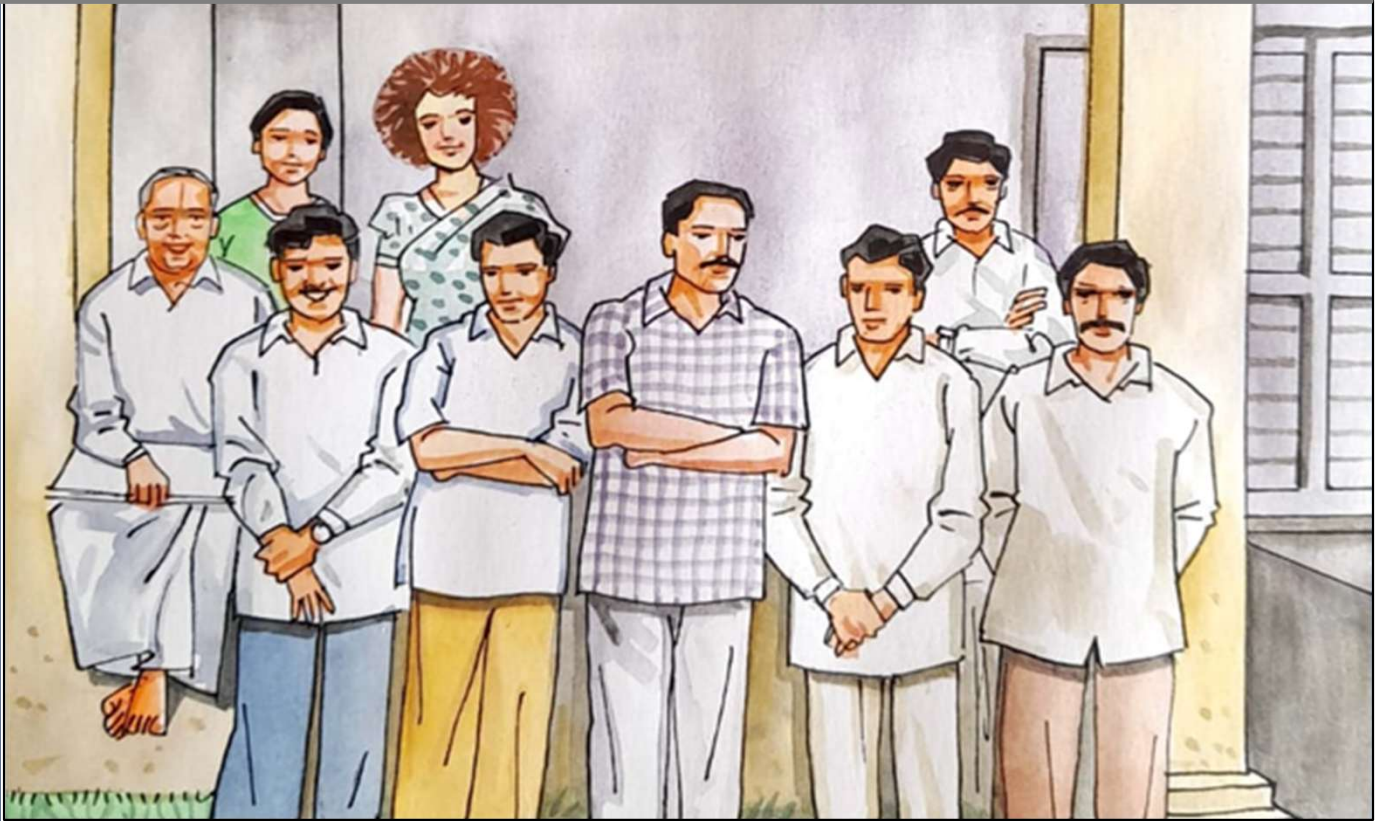
Der Hauptgrund, weshalb ich auf die Erde gekommen bin, war das Schreibprogramm. Es betrifft künftige Generationen und Zeitalter. Deshalb kann ich es mir nicht leisten, auch nur einen Tag meines Lebens zu verschwenden.



Ohne zwischen Arm und Reich, Ausländern oder Dorfbewohnern zu unterscheiden, ging er überall hin, wo ihn begeisterte Menschen einluden, und zeigte ihnen den Weg. Auf diese Weise verbreitete er das Licht der Erkenntnis nicht nur in den Städten und im Ausland, sondern auch in abgelegenen Dörfern wie Paderu, Pakalapadu, Koduru usw.



Er ermutigte seine Anhänger, auf eigenen Beinen zu stehen, motivierte die junge Generation und entwickelte Pläne, um ihnen zu einer selbstständigen Existenz zu verhelfen. Er gründete Unternehmen wie Kutir Industries, die Aquarian Printing School und Vani Printers usw., um ihnen Möglichkeiten zu bieten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.



Zu den Anhängern des Meisters gehörten Angestellte, Geschäftsleute, Ärzte, Ingenieure, Rechtsanwälte, Lehrer, Studenten, Leiter großer Institutionen, Regierungsbeamte und viele andere. Er formte sie zu edelmütigen, sozial verantwortungsbewussten Menschen und leitete sie dazu an, ihre jeweiligen Aufgaben gewissenhaft und mit hilfsbereiter Einstellung zu erfüllen.



Es ist eine Illusion zu glauben, dass das Gehalt oder der Verdienst, den man am Monatsende erhält, nur für einen selbst bestimmt ist, egal ob es sich um eine Anstellung oder ein Unternehmen handelt. Wenn man versteht, dass dieses Einkommen das Ergebnis einer 30-tägigen Arbeit für das Wohl anderer ist, entwickelt man einen dienstbaren Geist.

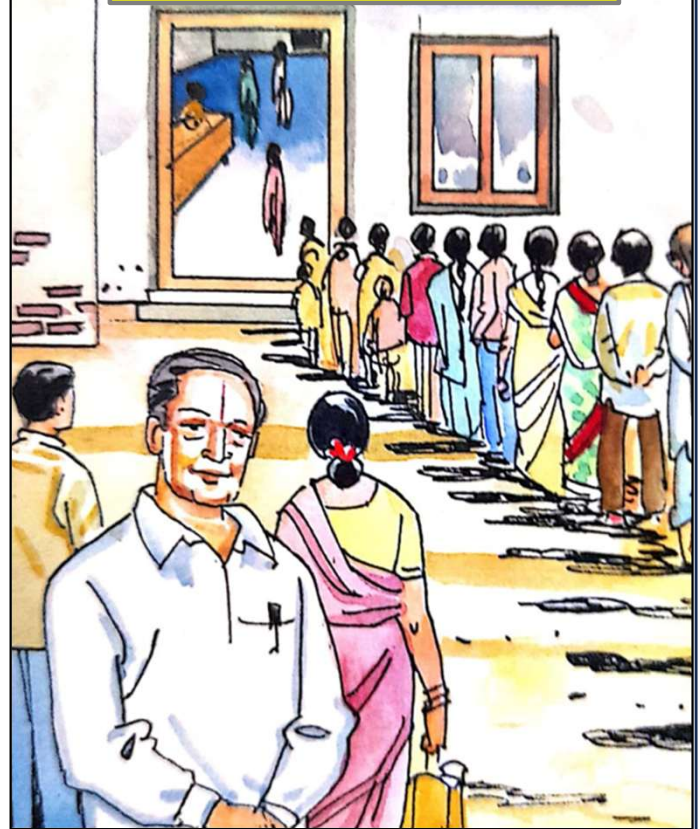
Es erfordert größere Fähigkeiten, andere zu guter Arbeit zu inspirieren, als die Arbeit selbst zu tun. Ohne sie jedoch zuerst selbst auszuführen, kann man nicht die Fähigkeit erwerben, andere zu inspirieren.

Als Meister E.K. den Niedergang der Qualitätsstandards infolge der Kommerzialisierung des Bildungs- und Gesundheitswesens beobachtete, stellte er einen idealen Bildungsplan vor. Er war der Ansicht, dass das Zuhause die erste Schule für Kinder sein sollte und dass Eltern ihnen Wissen, Weisheit und Werte vermitteln sollten, um ihr Wachstum und ihre Entwicklung zu fördern. Mit dieser Vision gründete er Einrichtungen wie Janakulam und Bala Bhanu Vidyalayam.



Meister E.K. war ein Sozialreformer. Er förderte die Weisheit alter Rituale und unterrichtete Shodasa Upachara Puja, das Feuerritual, das Wasserritual usw. für jedermann. Reinheit und Aufgeschlossenheit waren ihm wichtig. Während der Guru-Puja-Feierlichkeiten gab er vielen Menschen eine Einführung durch Sakramente wie Annaprasana (Einführung des Kindes in die Nahrungsaufnahme von Getreide), Aksharabhyasam (Einführung in die formale Bildung), Upanayanam (Schnur-Zeremonie) und die Eheschließung, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihrem Glauben, ihrer Religion oder ihrem Geschlecht.

Homöopathische Arztpraxen Des Meisters



Um kranken Menschen körperliches und seelisches Wohlbefinden zu verschaffen und selbstlose medizinische Dienste anzubieten, richtete der Meister kostenlose homöopathische Arztpraxen ein, um sicherzustellen, dass einfache Menschen Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung haben. Heute gibt es weltweit Hunderte von Master Homoeo Clinics (homöopathische Arztpraxen des Meisters), die bedürftigen Menschen kostenlose medizinische Versorgung bieten. Er bildete Hunderte von Ärzten aus und heilte Millionen von Patienten.

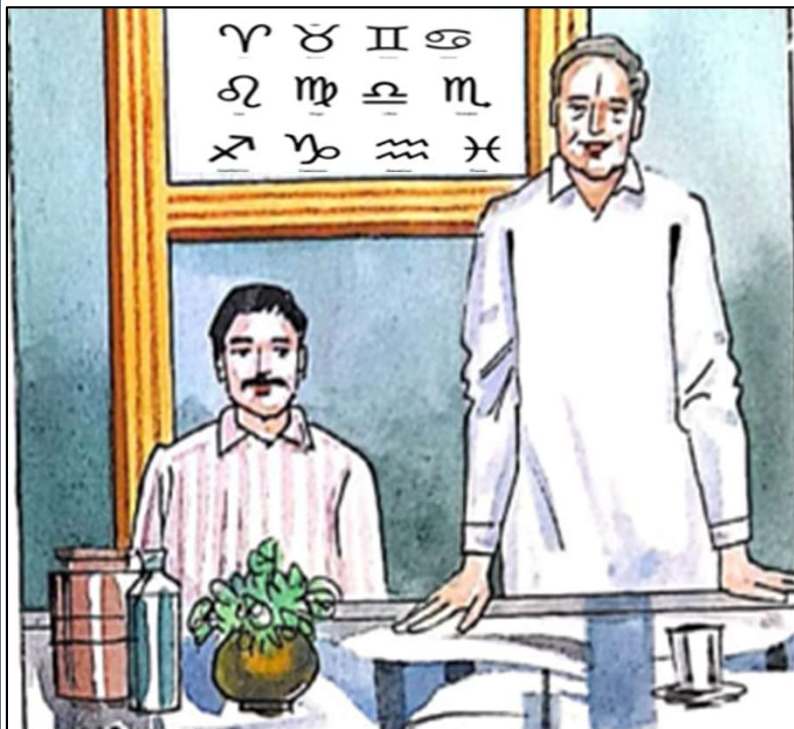
Die wahre Praxis und Freude liegen im Gemeinschaftsleben, in dem sich alle gegenseitig helfen, statt nur für sich zu leben. Um die Essenz des Brindavan-Lebens zu vermitteln, für das Lord Krishna beispielhaft steht, organisierte der Meister Guru-Puja-Feiern. Der Anblick von Freiwilligen, die Unterkünfte und Mahlzeiten für Hunderte von Menschen organisierten, die Guru-Puja-Bühne vorbereiteten, Blumengirlanden flochten und verschiedene andere Aufgaben übernahmen, inspirierte andere dazu, sich ebenfalls nach Kräften einzubringen.



Meister E.K. unterrichtete viele Schüler in den Veden, im Yoga, in Homöopathie, Astrologie, Sanskrit, Yoga-Asanas, in den heiligen Schriften der Welt usw.



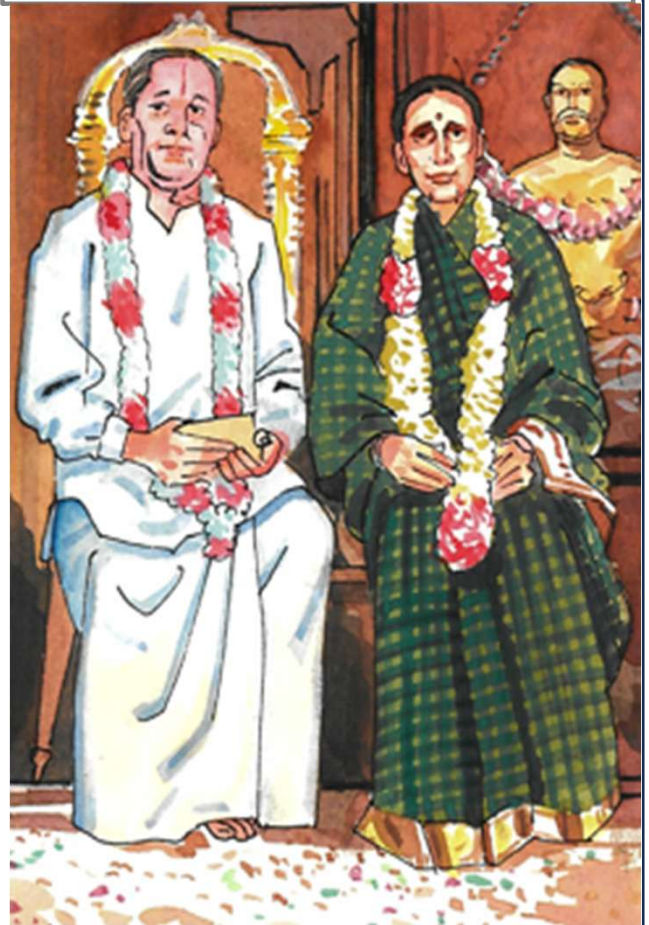
Durch die Inspiration von Meister E.K. entstanden zahlreiche Zentren, die den Weg des Yoga durch die Prinzipien von Meditation, Selbststudium und Dienst für andere verbreiten.



Der Meister war ein Experte auf verschiedenen Wissensgebieten wie Sakunamu (Omen), Handlesekunst und Vaastu. Er verband die östliche und westliche Astrologie miteinander und unterrichtete mehr als drei Jahrzehnte Hunderte von Schülern in dieser Kombination. Unter seiner Anleitung lernten sie, Astrologie als Werkzeug zur Erfüllung ihrer Aufgaben und für konstruktive, wohltätige Zwecke einzusetzen. Mit einem einzigen Blick konnte Meister E.K. die Vergangenheit und Zukunft einer Person erkennen. Auf Nachfrage entwickelte er auch Lösungen auf der Grundlage individueller Horoskope.

Einige seiner Anhänger, die die großen Werke sahen, die er vollbrachte, fingen an, ihn als besondere Inkarnation zu verehren, statt sich auf den Weg zu konzentrieren. Meister E.K. sagte:

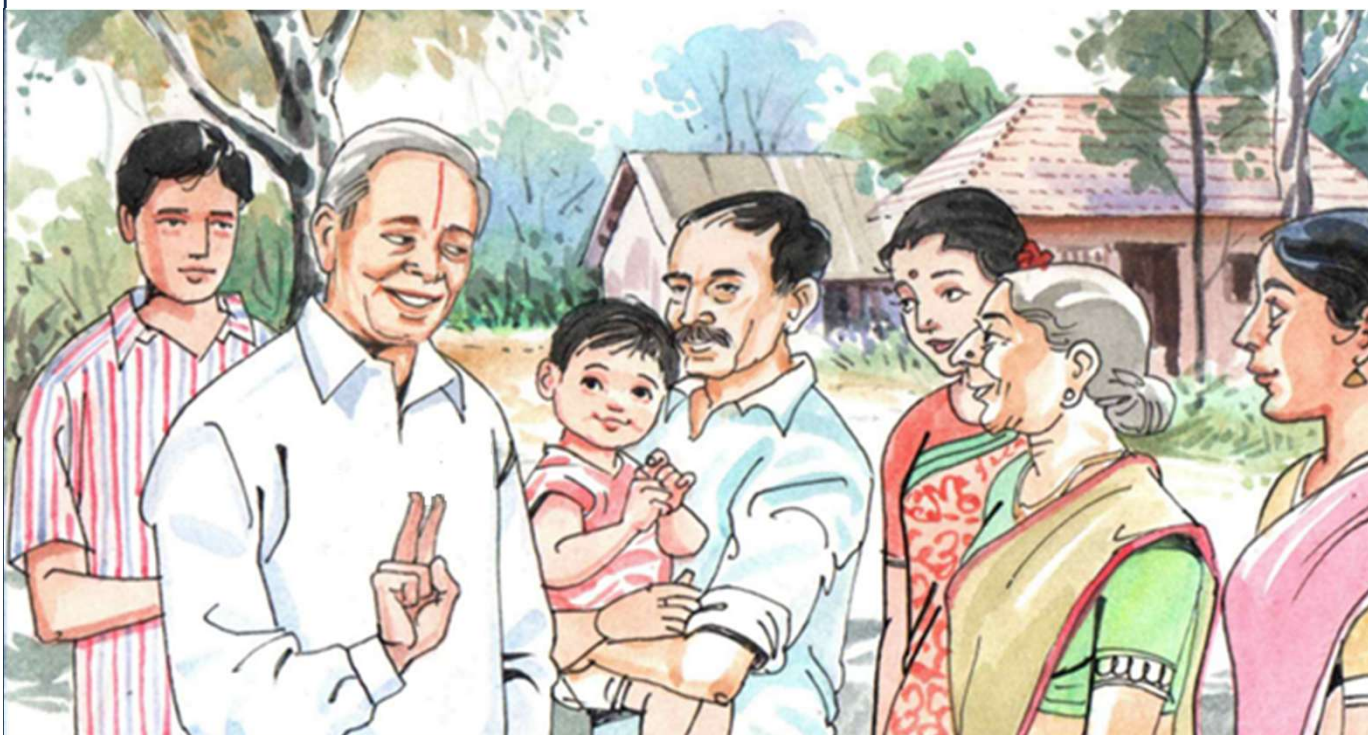
Im Jahr 1976 feierten Anhänger in ganz Indien und im Ausland mit großer Freude das goldene Jubiläum des Geburtstags von Meister E.K..





Ich habe mich nie vor irgendetwas gefürchtet. Mögest auch du furchtlos bleiben!
Das Lächeln auf meinen Lippen ist nie verfliegen. Mögest auch du ein solches Lächeln
haben!
Mögen die Kräfte, die Fähigkeiten und die Intelligenz für gute Taten genutzt werden und
gesegnet sein!
Mögest du in MEINEM Licht erwachen und in MEINEM Licht wandeln!

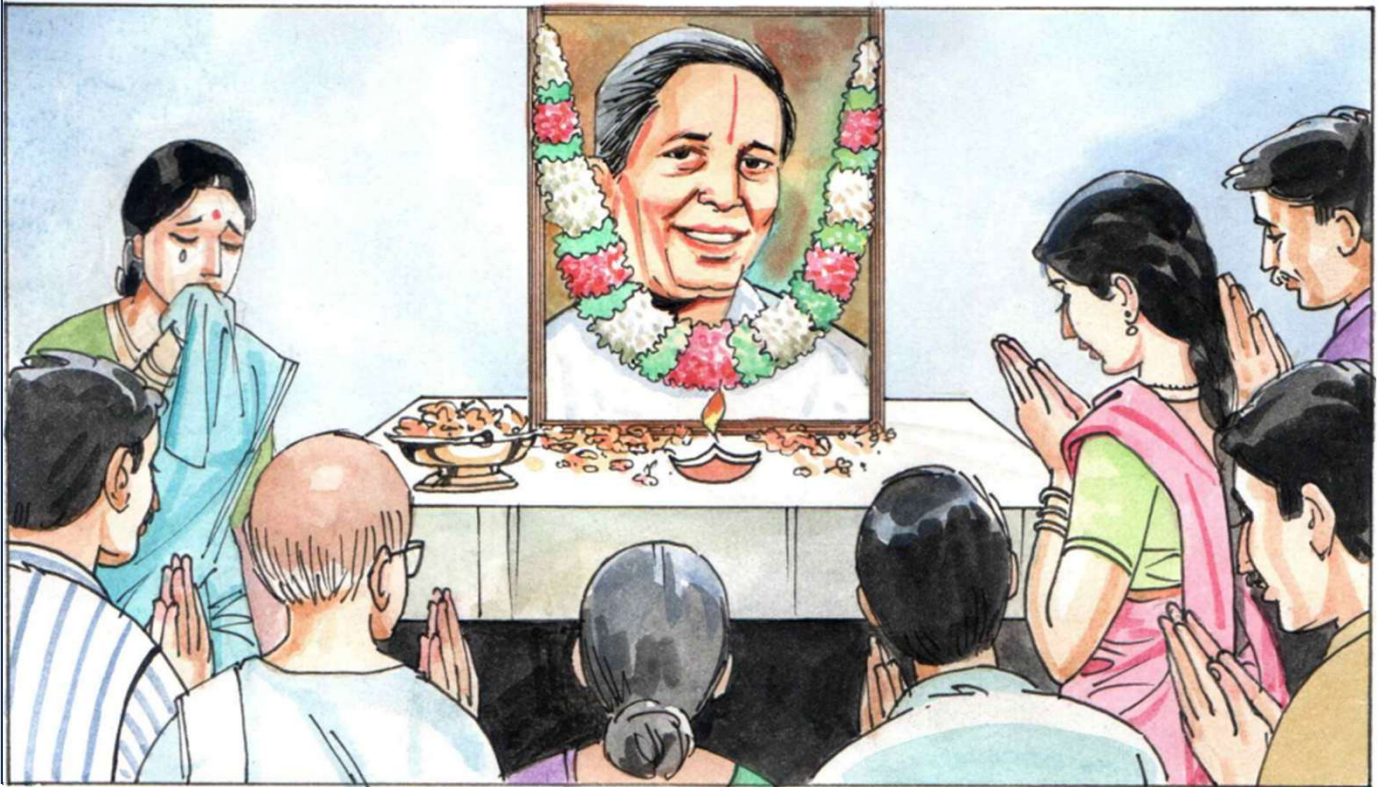
Er war ein idealer und bescheidener Sohn, ein liebevoller älterer Bruder, ein liebender Ehemann, ein großzügiger Vater, ein väterlicher Lehrer, ein Heiler mit mütterlicher Liebe, ein Prediger des Zeitalters und für alle Zeiten ein Prophet.



Im Februar 1984 leitete Meister E.K. einen einmonatigen Yoga-Kurs in einem abgelegenen Waldgebiet namens Mothugudem. In der letzten Woche des Kurses erkrankten der Meister und einige Brüder an Malaria.



Infolge des schweren Malariafiebers und seiner sich verschlechternden Gesundheit verließ Meister E.K. am 17. März 1984, dem Phalguna Purnima (Fische-Vollmond), seinen physischen Körper. Sein Leben umfasste 30 Jahre unermüdliches und unablässiges Lehren und Heilen, Yoga, Schreiben und die Ausrichtung des Lebens der Menschen auf den göttlichen Plan. Auch heute noch inspiriert er Suchende und schenkt seine Gegenwart durch seine Schriften.



Ehre sei diesem Sri Guru, der weltliche und spirituelle Befreiung schenkt.



Ich bin für euch in der Meditation erreichbar. Ganz gleich, wo ich mich befinde, wird sich meine Gegenwart manifestieren, wenn ich spüre, dass es notwendig ist. Das ist die Wahrheit.

Wer sich mir vollkommen anvertraut, erlebt dies zu jeder Zeit.

Wenn ihr euch vor mein Foto setzt und aufrichtig aus eurem Herzen heraus sprecht, werdet ihr den nötigen Zuspruch und Antworten erhalten.

- Meister E.K.
(Aus dem Buch „Premalekhalu“)

Zum Nachdenken und Beantworten: Lehren aus den Geschichten

Um dafür zu sorgen, dass die Geschichten mehr als nur Unterhaltung bieten, fügen wir nachdenkliche und interaktive Elemente ein, die das Lernen vertiefen. Durch Diskussionsvorschläge, Fragen und kreative Aktivitäten, die sich auf die zentralen Werte der Geschichte konzentrieren, regen wir die Leser dazu an, eine persönliche Verbindung zur Geschichte aufzubauen. Die Förderung von Diskussionen in der Familie oder in der Gruppe trägt dazu bei, die Geschichte zu einem gemeinsamen Erlebnis zu machen, und ermöglicht tieferes Nachdenken und Verständnis.

Bitte beantworte folgende Fragen:

1. Was ist Theosophie?

..... (Seite 7)

2. Wie lautet die dreiteilige Disziplin-Formel für alle Wahrheitssucher?

..... (Seite 12)

3. Wie können wir uns weiterentwickeln und im Inneren zu besseren Menschen werden?

..... (Seite 18)

4. Was ist der Schlüssel zum Handeln?

..... (Seite 22)

5. Bitte fülle die Lücken aus:

Es erfordert größere Fähigkeiten, _____, gute Arbeit zu leisten, als _____. Ohne sie jedoch _____, kann man nicht _____.

..... (Seite 26)

Erkläre kurz (höchstens in sechs Sätzen) mit deinen eigenen Worten, was wir durch die Teilnahme an Guru-Pujas lernen können.

.....

.....

.....

.....

.....

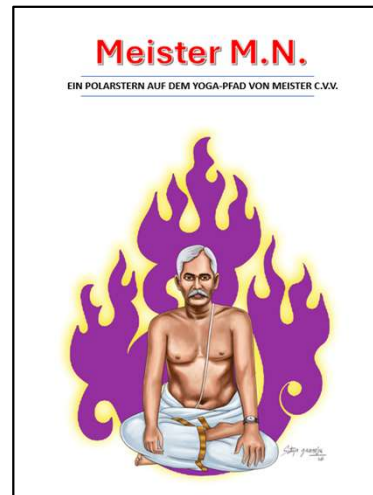
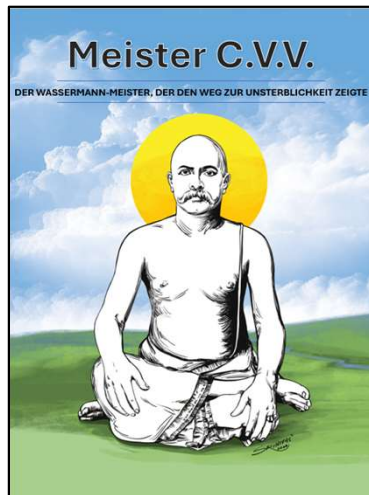
Meister E.K.

Meister E.K. ist ein Lehrer des neuen Zeitalters, der in jedem Bereich seines Lebens das Göttliche veranschaulichte.

Er ist ein Heiler, ein verantwortungsbewusster Familienvater, ein guter Freund, ein Ratgeber und ein Philosoph. Er lehrte Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Er vermittelte einen einfachen Weg zu einem harmonischen Leben. Sein Leben und seine Lehren erweckten und inspirierten viele Menschen im Osten und im Westen dazu, den Weg der Wahrheit zu gehen.

Dieses Buch bietet einen Einblick in das Leben und Wirken des Meisters.

Weitere Bücher dieser Reihe



The World Teacher Trust – Global, Schweiz.